



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

HW

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

Forschungsbericht 2019

Institut I: Bildung, Beruf und Medien

INSTITUT I: BILDUNG, BERUF UND MEDIEN

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg

Tel. 49 (0)391 67 56933, Fax 49 (0)391 67 46550 (Berufs- und Betriebspädagogik)

Tel. 49 (0)391 67 56961, Fax 49 (0)391 67 46850 (Erziehungswissenschaft)

institutl-l@ovgu.de

1. LEITUNG

Vorstand

Prof. Dr. Stefan Iske (Geschäftsführender Direktor)

Prof. Dr. Johannes Fromme (Stellvertreter)

Prof. Dr. Robert Jahn (Stellvertreter)

Mittelbauvertreter/In

Katrin Nebauer-Herzig

Jens Holze

Philipp Thiele

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Prof. Dr. Frank Bünning

Prof. Dr. Michael Dick

Prof. Dr. Olaf Dörner

Prof. Dr. Johannes Fromme

Prof. Dr. Stefan Iske

Prof. Dr. Robert W. Jahn

Prof. Dr. Klaus Jenewein

Prof. Dr. Dina Kuhlee

Prof. Dr. Raphaela Porsch

Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner

Prof. Dr. Dorothee Schwendowius

Prof. Dr. Astrid Seltrecht

Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das *Institut 1: Bildung, Beruf und Medien* wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den Bereichen Berufs- und Betriebspädagogik und Erziehungswissenschaft.

Berufs- und Betriebspädagogik:

Professur Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken

- Berufliche Didaktik/Lehr- und Lernprozesse in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

- Verbindung von realen und virtuellen Lernumgebungen
- Berufliche Bildung und Studierfähigkeit: Studienqualifizierende Bildungsgänge an beruflichen Schulen, Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung
- Hochschuldidaktik der Lehrerbildung in technischen Fachrichtungen

Professur Wirtschaftspädagogik

- Bildungspolitische Steuerung und Educational Governance (insb. Berufsbildungs- und Hochschulwesen)
- Professions- und Lehrerbildungsforschung
- Berufsbildungsforschung im Schnittbereich zur Hochschulforschung (Akademisierung, hybride Studien- und Ausbildungsangebote)
- International-vergleichende Forschungsansätze

Professur Betriebspädagogik

- Lernen im Prozess der Arbeit
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Professionsentwicklung
- Wissensmanagement und Erfahrungstransformation
- Weiterbildungsforschung
- Entwicklung (qualitativer) Methoden: narratives Gridinterview, Triadengespräch

Professur Technische Bildung und ihre Didaktik

- Technik als Gegenstand der Bildungsarbeit in allgemein bildenden Schulen
- Übergänge zwischen Schule und Ausbildung bzw. Beschäftigung

Professur Wirtschaftsdidaktik und Didaktik der ökonomischen Bildung

- Professionalisierung und Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern, inkl. Unterrichtsforschung
- Didaktik wirtschaftsberuflichen und ökonomischen Unterrichts
- Unterrichtsforschung
- Demografie und Ausbildung
- Professionalisierung des Bildungspersonals in der Beruflichen Bildung
- Berufliche Integrationsförderung

Professur Fachdidaktik Gesundheits- und Pflegewissenschaften

- Fachdidaktisch orientierte Schul- und Unterrichtsforschung
- Professionalisierung und Professionalität von Gesundheits- und Pflegefachkräften sowie von Lehrkräften für Gesundheits- und Pflegeberufe
- Gesundheitswissenschaftliche Forschung zu Fragen des Arbeitsschutzes, des Gesundheitsschutzes und des Unfallschutzes
- Pflegewissenschaftliche Forschung zur Laienpflege, insbesondere im ländlichen Raum

Erziehungswissenschaft:

Juniorprofessur Rehabilitationspädagogik

- Konzepte der beruflichen Rehabilitation und der Teilhabe am Arbeitsleben
- Teilhabeforschung und Partizipation
- Analyse und Weiterentwicklung von Angeboten zur inklusiven Bildung, Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

- Anerkennung und Behinderung
- Peer Counseling und Beratung im Kontext von Behinderung
- Übergänge von der Schule in den Beruf bei Benachteiligung und Behinderung

Professur Pädagogik und Medienbildung

- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung
- Bildungstheoretisch orientierte erziehungswissenschaftliche Biographieforschung
- Pädagogische Professionalisierung
- Medienbildung und Medienbildungsforschung
- Bildungs- und Kulturraum Internet
- Digitale Spaltung und digitale Ungleichheit
- Internet Research / Internet Studies

Professur Internationale und Interkulturelle Bildungsforschung

- Bildung und Zugehörigkeit in der Migrationsgesellschaft
- Biographieforschung
- Differenz- und Ungleichheitsverhältnisse im Bildungswesen
- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung; qualitativ-vergleichende Analysen zu Bildung und Differenz im internationalen Kontext
- Ansätze rassismus- und diskriminierungskritischer Bildungsarbeit
- Pädagogische Professionalisierung in (migrationsgesellschaftlichen) Differenzverhältnissen

Professur Erziehungswissenschaftliche Medienforschung und Medienbildung unter Berücksichtigung der Erwachsenen- und Weiterbildung

- Medienbildung und Digital Game Studies
- Theorien und Konzepte der Mediensozialisation und des informellen Lernens
- Mediale Unterstützung von formellen und informellen Lernprozessen
- Mediennutzung, Medienkulturen und Mediensozialisation im Zeitalter digital-vernetzter Medien
- Wissenschaftliche Weiterbildung und die Öffnung von Hochschulen

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wissenschaftliche Weiterbildung und Weiterbildungsforschung

- Öffnung und Schließung von Hochschulen durch wissenschaftliche Weiterbildung
- Regulative der Beteiligung an Erwachsenen- und Weiterbildung
- Bildung Erwachsener in sozialen Welten
- Bild und Erwachsenenbildung (Bildhafte Diskursivität lebenslangen Lernens)
- Berufsbiografische Übergänge
- Methoden und Methodologien qualitativer Erwachsenenbildungsforschung

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik

- Schul- und Unterrichtsforschung
- Allgemeine Didaktik
- Lehrerbildung
- Pädagogische Professionsforschung

Juniorprofessur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Bildung in der digitalen Welt

- Bildungstheorie
- Strukturelle Medienbildung

- Theorien und Konzepte der Medienpädagogik und Medienbildung
- Internet und Critical Code Studies
- Digital Humanities

4. METHODIK

Labore für Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken:

- Bautechnisches Labor
- Elektro- und informationstechnisches Labor
- Metalltechnisches Labor

Labor für Technische Bildung und ihre Didaktik:

- Schülerlabor Technik

Mediendidaktischer Arbeitsraum (MEDIRA) für die Fachdidaktik Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Pädagogisches Medienlabor (u.a. für Games-, Video- und Maker-Projekte) und VR-Lab für Erziehungswissenschaftliche Medienforschung

Forschungswerkstatt Medienbildung (u.a. für Fotografie und Film) des Lehrstuhls Pädagogik und Medienbildung

5. KOOPERATIONEN

- Akademie für zahnärztliche Fortbildung, Karlsruhe
- AMMMA AG, Bielefeld
- Anglia Ruskin University, Cambridge/Chelmsford, Großbritannien
- BIT e.V. Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung, Bochum
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, BAuA
- Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- fip>media - Verband junger Medienmacher, Magdeburg
- FOM Hochschule für Ökonomie und Management, ifpm Institut für Public Management
- Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Magdeburg
- Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR), Kassel
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MUK) / Landesfilmdienst Hessen e.V., Dreieich
- Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg (IÖB)
- ISM Ingenieurbüro Kirschbaum,, Neukirchen-Vluyn
- Joachim Herz Stiftung, Hamburg
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Klicksafe - die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz / Safer Internet Day, Berlin
- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.
- Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) - Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG), Magdeburg

- Landesbeauftragter für den Datenschutz Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA)
- Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt, Referat für Erwachsenenbildung, Lebenslanges Lernen, Politische Bildung, Dolmetscher und Übersetzer
- National Chung Hsing University Taichung, Taiwan
- Sabanci Üniversitesi Istanbul, Türkei
- Staatliches Seminar für Lehrämter Magdeburg
- Stadt Recklinghausen
- thyssenkrupp steel Europe AG, Duisburg
- Tianjin University, Tianjin, Volksrepublik China
- UNESCO International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNEVOC), Bonn
- Universidade Pedagógica Maputo, Mozambique
- Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage
- Wellmann Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, Hamminkeln
- Wupperverband (Wasserwirtschaft)

6. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: Julia Neumann
Förderer: Bund - 01.10.2018 - 30.09.2021

Digital Medical Care (DiMediCa) - Digitalisierungsprozesse in der Aus- und Weiterbildung im Gesundheits- und Pflegewesen

Aufgrund der vielschichtigen Herausforderungen zeigt sich die Notwendigkeit, vor der Entwicklung und Einführung neuer digitaler Systeme, die Gelingensbedingungen solcher Systemeingführungen im Gesundheits- und Pflegebereich bereits in der beruflichen Ausbildung in einer Mehrebenenuntersuchung zu betrachten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse, in Form von Gestaltungsrichtlinien, in eine Theorie münden zu lassen, welche die soziologische, kulturelle und strukturelle Perspektive berücksichtigt. Das Ziel des Projektvorhabens "DiMediCa" sind empirische Untersuchungen zu Gelingensbedingungen für die Implementierung und Nutzung von digitalen Anwendungen in Bildungseinrichtungen im Gesundheits- und Pflegebereich zur Förderung digitaler Kompetenzen unter expliziter Einbeziehung einer gender-orientierten Perspektive.

Um dieses Ziel zu erreichen, teilt sich das Verbundprojekt in folgende Teilprojekte:

- **Strukturelle und kulturelle Perspektive: Welche organisationalen und kulturellen Strategien unterstützen die Implementation digitaler Anwendungen in der beruflichen Bildung im Gesundheits- und Pflegebereich?**

Für die Implementierung und Nutzung digitaler Anwendungen ist die Identifikation der kulturellen und organisationalen Widerstände sowohl in den Berufsfachschulen des Gesundheits- und Pflegewesens, als auch in den für den praktischen Teil der Ausbildung verantwortlichen Institutionen (z.B. Lehrkrankenhäuser, Altenpflegeheime, Pflegedienstleister) im Gesundheits- und Pflegewesen erforderlich. Durch eine Prozessanalyse, welche durch qualitative problemzentrierte Interviews angereichert wird, wird der benötigte Ist-Zustand sowie Problemstellungen auf der strukturellen Ebenen erhoben. Die aus den Ergebnissen abgeleiteten Thesen münden in zu entwickelnde Strategien zum Umgang mit den erhobenen Hürden und Hemmnissen, welche erprobt werden. Durch eine Bildinterpretation in Anlehnung der dokumentarischen Methode (Bohnsack 2003) wird darüber hinaus aus einer gendersensiblen Perspektive zusätzlich untersucht, wie Berufsfachschulen und die entsprechenden Ausbildungsorganisationen die Digitalisierung vorleben. Grundlage dafür bildet veröffentlichtes Datenmaterial (Flyer, Homepage, Veröffentlichungen) der Organisationen. Die Methode der dokumentarischen Bildinterpretation verspricht in diesem Zusammenhang einen Erkenntnisgewinn über das Vorleben der Digitalisierung in den Organisationen, da jene kulturelle Orientierung in dem Material dokumentiert ist. Ziel ist eine

national-vergleichende Untersuchung mit Österreich und Russland.

- **Soziologische Perspektive: Welche Gestaltungskriterien müssen personalisierte Lehr-Lernumgebungen aufweisen?**

Zur erfolgreichen Implementierung und Nutzung digitaler Anwendungen in der beruflichen Ausbildung im Gesundheits- und Pflegebereich ist eine optimale, gendersensible Gestaltung von virtuellen und realen Lehr-Lernorten und Technologien eine zwingende Gelingensbedingung. Dafür ist eine empirische Untersuchung zur Wahrnehmung und Umgang mit digitalen Anwendungen aus individueller Perspektive notwendig. Durch eine empirische Untersuchung wird sichtbar gemacht, welche Ansichten, Herausforderungen und Unsicherheiten über den Einsatz von digitalen Anwendungen im Lern- und Berufsumfeld im Gesundheits- und Pflegebereich herrschen. Durch ein Mixed-Methods-Design aus qualitativen und quantitativen Erhebungsinstrumenten werden wahrgenommene und tatsächliche Hürden von Schüler/innen beim Umgang mit digitalen Anwendungen sichtbar gemacht. Dabei führen qualitative problemzentrierte Interviews und Beobachtungen zu einer Hypothesengenerierung, welche in einem quantitativen Fragebogen münden, welcher bundesweit eingesetzt wird. Die aus den Studien gewonnenen Ergebnisse dienen als Grundlage für die Erarbeitung von Strategien zur Anwendung von digitalen Medien und IKT in der beruflichen Ausbildung im Gesundheits- und Pflegesektor.

- **Wissenschaftliche Begleitforschung**

Im Zentrum des Teilprojekts C steht die Frage des Digitalisierungspotentials in der Pflege und den damit verbundenen Anforderungen an die Auszubildenden unter dem Fokus einer geschlechtersensiblen Betrachtung. Die daraus resultierende Forschungsfragen lauten: "Welche Medienkompetenzen besitzen Auszubildende im Gesundheits- und Pflegebereich in Sachsen-Anhalt?" (C1) und "Wie werden Medienkompetenzen in der Lehre und in der Praxiserfahrung der Auszubildenden abgebildet bzw. gefördert?" (C2).

Zur Untersuchung der ersten Fragestellung (C1) erfolgt eine Messung der digitalen Kompetenz mittels einer quantitativen Erhebung durch das GTCU-Erhebungsinstrument (Childs+vanOostveen 2017). Das Erhebungsinstrument wird ergänzt mit einem Fragebogen für die Abbildung der geschlechterspezifischen Wahrnehmung. Die Erhebung findet statt unter den Auszubildenden des Gesundheits- und Pflegesektors in Sachsen-Anhalt.

Im Forschungsinteresse (C2) steht das Erkenntnisinteresse über die Integration von Innovationen hinsichtlich der Förderung digitaler Kompetenzen von Auszubildenden des Gesundheits- und Pflegebereichs. Hierfür werden Digitalisierungsprozesse in den Berufsfachschulen gemeinnütziger Träger mit Praxiszugang (Caritas, Johanniter) verglichen mit denen freier Träger, die keine eigenen Pflege- oder Gesundheitsdienste außerhalb der Ausbildung anbieten. Eine randomisierte Auswahl der GTCU Erhebung unterläuft einer qualitativen Untersuchung (Facereader Emotion, Eyetracking) der digitalen Kompetenzen anhand angewendeten Ausbildungssoftware und allgemeiner digitaler Anwendungsprodukte für den Fachbereich (z.B. digitale Patientenakte). Die individuelle Softwarenutzung zur Ausbildung an den Berufsfachschulen wird somit als Grundlage einer Interventionsstudie, die darstellt, inwieweit Unterschiede in den Strategien der Digitalisierung bei den Berufsfachschulen festzustellen sind.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: Prof.Dr. Astrid Seltrecht, Institut I, FHW, OVGU
Förderer: Bund - 01.05.2018 - 30.06.2021

Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen (NachLeben) - Situierete Lehr-Lernarrangements zur Förderung der Bewertungs- Gestaltungs- und Systemkompetenz in der betrieblichen Ausbildung

Die Zielstellung des Projektvorhabens "NachLeben" ist die Entwicklung, betriebliche Erprobung, Evaluation und Verbreitung von lernortübergreifenden didaktischen Lehr-Lernarrangements für die Ausbildungsberufe der Lebensmittelindustrie und dem Lebensmittelhandwerk. Es werden die einzelnen Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologische, soziale, ökonomische) nicht isoliert voneinander, sondern ganzheitlich innerhalb der nachhaltigkeitsorientierten situierten Lehr- und Lernarrangements betrachtet und implementiert. Das Verbundvorhaben "NachLeben" teilt sich dementsprechend nach folgenden Zielgruppen auf: - Nachhaltigkeitsorientierte situierete Lehr- und Lernarrangements für Auszubildende in den Lebensmittelberufen - Nachhaltigkeitsorientiertes situieretes Lehr- und Lernarrangements für Ausbilder/innen der Lebensmittelberufe (Berufliches Weiterbildungsangebot) Die Erprobungsberufe des Projektvorhabens umfassen die dualen Ausbildungsberufe Süßwarentechnologie/in, Fachkraft Lebensmitteltechnik, Brenner/in, Destillateur/in und Weintechnologie/in.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: M.Sc. Juliane Lehmann, M.Sc. Jeanette Krumbach, M.Ed. Marcus Röhming, Dr. Stefan Brämer, Dipl.-Psych. Marcel Martsch
Förderer: Bund - 01.07.2016 - 01.07.2019

Cognito - Die Lehr-Lernplattform zum situierten Lernen in der allgemein- und berufsbildenden Schule

Das Projekt ist Bestandteil der Fördermaßnahme "Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung - VIP+" mit dem die Bundesregierung Forscherinnen und Forscher dabei unterstützt, Forschungsergebnisse systematisch zu validieren und Anwendungsbereiche zu erschließen.

Ein attraktiver Technikunterricht in der Schule fördert nachweislich das Interesse an technischen Berufen. Viele Lernende halten jedoch insbesondere die Ausstattung und die didaktische Gestaltung des Technikunterrichts für verbesserungsfähig. Eine veränderte positive Einstellung der Lernenden gegenüber diesem Unterrichtsfach wäre jedoch insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in technischen Berufen wünschenswert.

Aufbauend auf den Arbeiten der Cognition and Technology Group at Vanderbilt (CTVG), die am Beispiel des Einsatzes von situierten Lernumgebungen im Unterrichtsfach Mathematik positive Einstellungsänderungen nachweisen konnte, wurde an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg die prototypische, multimediale Lehr-Lernplattform Cognito entwickelt, die das Konzept des situierten Lernens für den Technikunterricht nutzbar macht.

Im Rahmen des Projektes soll überprüft werden, ob von Cognito dargebotene situierete Lernformen eine Einstellungsänderung gegenüber dem Technikunterricht seitens der Lernenden hervorrufen können. Hierzu wird Cognito in allgemein- und berufsbildenden Schulen empirisch validiert und die entwickelten Lernszenarien werden erprobt und angepasst. Ferner wird die Übertragbarkeit des Konzepts auf die Aus- und Weiterbildung sowie Hochschulbildung eruiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Förderer: Bund - 01.09.2017 - 30.09.2019

InvestMINT - Familiärer Einfluss auf das MINT-Interesse von Töchtern und Konzeption aktiver Beteiligungsformate zur gendersensiblen Studien- und Berufsorientierung

Das Projekt ist Bestandteil der Förderrichtlinie zur Förderung von Projekten und Fachveranstaltungen im Förderbereich "Strategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung)" mit dem die Bundesregierung einen Beitrag zur Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft im Rahmen der Digitalen Agenda der Bundesregierung leistet und die Umsetzung der Ziele des Nationalen Pakts für Frauen in

MINT-Berufen unterstützt.

Das Vorhaben "InvestMINT" der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg untersucht einerseits den Wirkungszusammenhang zwischen dem Einfluss der Eltern und der Berufswahl junger Frauen. Andererseits werden die Wünsche und Vorstellungen von Eltern, Lehrer/innen und Schülerinnen über interaktive Unterstützungs- und Beteiligungsformate im Rahmen einer gendersensiblen Berufs- und Studienorientierung erhoben. Aus den Ergebnissen der Untersuchungen werden anschließend Konzepte im Sinne interaktiver Unterstützungs- und Beteiligungsformate für Schülerinnen, Eltern und Lehrer/innen für eine gendersensiblen Berufs- und Studienorientierung im MINT-Bereich entwickelt. Mit der Entwicklung der Unterstützungs- und Beteiligungsmaßnahmen für die genannten Zielgruppen strebt das Projekt eine Erhöhung der Teilhabe von Frauen in MINT-Berufen und MINT-Studiengängen an.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: Dipl.-Psych. Marcel Martsch
Förderer: Bund - 01.09.2017 - 28.02.2021

transPORT - Konzeption, Implementierung und Erprobung einer beruflichen Erstausbildung zur Fachkraft für Hafенbetrieb und Transport, VR China

Für Handelsnationen wie die VR China ist eine leistungsstarke, wettbewerbsfähige maritime Wirtschaft von hoher gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Dies korrespondiert mit einem Bedarf an qualifizierten Facharbeitern, welche die vielfältigen Anforderungen und Leistungsbereiche im Hafen verstehen, bedienen und erfüllen können. Die allgemeinen Entwicklungstendenzen in der Hafенwirtschaft eröffnen die Notwendigkeit eines hafenspezifischen Ausbildungsberufes unter Berücksichtigung der spezifischen chinesischen Rahmenbedingungen. Das Gesamtziel des Vorhabens besteht in der Entwicklung einer dreijährigen beruflichen Erstausbildung zur **Fachkraft für Hafенbetrieb und Transport (FHT)** in der VR China, welche - im Anschluss an die Konzeption - an einem College der höheren Berufsbildung regional implementiert, erprobt und evaluiert wird. Die Innovation des Vorhabens resultiert aus der Berücksichtigung des Fachkräfte- und Kompetenzbedarfs entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Hafенbetriebs sowie der Konzeption der ganzheitlichen praxis- und arbeitsprozessorientierten Ausbildung. Die Verbundpartner verbindet das Ziel, Zugänge zum Bildungsmarkt der VR China zu erschließen, Partnerschaften zu etablieren und Bildungsprodukte nachhaltig zu implementieren. In Kooperation mit den chinesischen Umsetzungspartnern soll ein "Kompetenzzentrum Hafенwirtschaft" aufgebaut werden, das die kontinuierliche Fortführung der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der Verbundpartner in der VR China sicherstellt.

Branche: Verkehr und Lagerei, (Hafen-)Logistik
Zielgruppe: Auszubildende, schulische und betriebliche Lehrkräfte

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Wilhelm Termath, Mareike Gerhardt
Kooperationen: BIT e.V. Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung, Bochum; Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg; Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin BAuA, Dortmund; thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg; Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg; ISM Ingenieurbüro Kirschbaum, Neukirchen-Vluyn; Wellmann Sicherheitstechnik GmbH & Co KG, Hamminkeln
Förderer: Bund - 01.04.2017 - 31.03.2020

StahlAssist: Didaktische Gestaltung und arbeitswissenschaftliche Evaluierung von Assistenzsystemen für sicheres Handeln in komplexen Situationen in der Stahlindustrie

Die zunehmende Vernetzung der Arbeitssysteme fördert die Leistungsfähigkeit der Stahlindustrie, erhöht aber gleichzeitig die psychische Beanspruchung der Beschäftigten. Die Beschäftigten in der Instandhaltung müssen in komplexen Arbeitssituationen eine Vielzahl aktueller Prozessdaten der Anlagen auswerten. Dabei ist das Erfahrungswissen der Spezialisten im Unternehmen und bei externen Dienstleistern für eine schnelle und sichere Bewältigung der Aufgabenstellung unverzichtbar. Für die Unterstützung der Beschäftigten werden

Assistenzsysteme entwickelt, die das Expertenwissen im Arbeitsprozess unmittelbar zur Verfügung stellen und damit einen Beitrag zur Gestaltung sicherer Arbeit und zur Qualifizierung leisten.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Dipl.-Ing. Helge Fredrich, Peter Straus, M.A. Katrin Nebauer-Herzig
Kooperationen: thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg; implantcast GmbH, Buxtehude; RWE Power AG, Köln; Stadt Duisburg; Westnetz GmbH
Förderer: Bund - 01.01.2019 - 31.12.2019

BWB:konkret: Innovative Ansätze zukunftsorientierter betrieblicher, Weiterbildung: Empirische Rekonstruktion Betrieblicher Bildung als generische Praxis in Unternehmen

Laufende Veränderungen der Arbeitswelt und der Arbeitsbeziehungen, die unter den Stichworten Subjektivierung, Globalisierung und Flexibilisierung diskutiert werden, und bevorstehende Herausforderungen der Digitalisierung, Automatisierung und der Fachkräftesicherung erhöhen die Anforderungen an die Kompetenzen der Beschäftigten. Dies hat Konsequenzen für Inhalte, Formen und Methoden der Kompetenzentwicklung, die sich in Praxis und Forschung weiterentwickeln.

Diese Dynamik spiegelt sich in den vorliegenden Lehrbüchern zur betrieblichen Bildung oder Kompetenzentwicklung nicht hinreichend wieder. In der Praxis entstehen viele neue Ansätze, die aber nicht empirisch oder theoretisch abgesichert sind, in der Forschung werden nur einzelne Themen empirisch verfolgt, wie etwa Kompetenzmodellierung oder Lerntransfer.

BWB:konkret soll daher den Status Quo, die Rolle und die Potenziale der betrieblichen Weiterbildung bestimmen, wie sie sich in der Praxis entwickelt haben und weiterhin entwickeln. Dazu werden detaillierte betriebliche Fallstudien in verschiedenen Branchen, Unternehmensgrößen und Regionen erhoben, dokumentiert und miteinander verglichen. Die Fallstudien umfassen die strategische Begründung, die organisatorische Einbettung und Struktur, die Prozesse und Methoden der praktischen Durchführung sowie der Evaluation und schließlich Spannungsfelder, offenen Fragen und Entwicklungsrichtungen. Im ersten Jahr sollen vier kontrastive Intensivfallstudien erhoben werden, eine mögliche Fortsetzung kann dann Betriebsgrößen, Branchen und Standorte in systematischer Variation hinzuziehen.

Auf Basis der vergleichenden Fallstudien soll eine Systematik entwickelt werden, in der sich die betriebliche Praxis der Kompetenzentwicklung und des Lernens im Arbeitsprozess verallgemeinern lässt. Hierbei können - in einem nächsten Schritt - sowohl ein handlungsleitendes Modell für die praktische Qualitätssicherung als auch theoretische Anknüpfungen herausgearbeitet werden. Diese wären dann als Grundlage für ein künftiges Lehr- und Handbuch betrieblicher Weiterbildung verwertbar. Mit dieser Perspektive dient das vorgeschlagene Projekt der Professionalisierung des betrieblichen Weiterbildungspersonals. Weitere Perspektiven sind das Verständnis grundlegender Mechanismen und Methoden des Lernens im Arbeitsprozess und der Verschränkung individuellen und organisationalen Lernens und schließlich die Weiter- und Neuentwicklung von Berufsbildern. Das Projekt leistet so einen Beitrag zum Gegenstandsverständnis betrieblicher Bildung, zur Professionsentwicklung der betrieblichen Bildung und Personalentwicklung und durch die Formulierung von Anforderungen bzw. Kompetenzen weiterbildnerischen Handelns zu dessen Professionalisierung.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Nathalie Weisenburger, M.Sc. Manja Opitz
Kooperationen: FOM, Kompetenzzentrum für Public Management; Stadt Essen
Förderer: Bund - 01.11.2018 - 31.10.2021

AgilKom: Experimentierräume in der agilen Verwaltung

Die Digitalisierung erfordert von öffentlichen Verwaltungen eine beschleunigte Implementierung technologischer Innovationen. Die Nutzung neuer Technologien führt wiederum zu neuen Führungs-, Kommunikations- und Kooperationsstrukturen. Gleichzeitig wächst die Notwendigkeit agilen und flexiblen Handelns aufgrund weitgehender und durchgreifender Anforderungen. wie sie Klima- und Umweltereignisse, Mobilität und Migration,

regionale Strukturprobleme u.a. stellen. Um diese Transformation erfolgreich zu bewältigen, sind technische und soziale Innovationen gleichzeitig und aufeinander abgestimmt zu gestalten. Das skizzierte Projekt schlägt hierzu die Einrichtung, die methodische Gestaltung, die konkrete Erprobung und die forschende Begleitung von Experimentierräumen in der öffentlichen Verwaltung vor.

In den Experimentierräumen werden theoretisch untersetzte und empirisch erprobte Methoden des Veränderungsmanagements aus anderen Kontexten, wie z. B. das Design-Thinking, Strategie- und Szenariomethoden oder die Konstruktive Kontoverse für die öffentliche, kommunale Verwaltung adaptiert und erprobt. Dabei werden Methoden der agilen Organisation besonders berücksichtigt

Das Projekt zielt also erstens darauf ab, Innovationsimpulse bei den beteiligten kommunalen Partnern und Partnerinnen aufzunehmen und / oder anzustoßen und zunächst einmal in Experimentierräumen umzusetzen. Zweitens wird das Ziel verfolgt, das dabei erworbene Wissen zu praxisorientierten Lösungsansätzen in die kommunale Welt zu transferieren sowie in den wissenschaftlichen Diskurs einzubringen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Dipl.-Psych. Marcel Martsch, Carina Kröber, Franziska Klein, Franziska Müller
Kooperationen: Bundeszahnärztekammer (Auftraggeber); Landeszahnärztekammer Sachsen-Anhalt; Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg; Landeszahnärztekammer Berlin; Akademie für zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Förderer: Sonstige - 01.08.2018 - 31.01.2020

Berufs- und Arbeitszufriedenheit Zahnärztlicher Mitarbeiter/innen: Fragebogenentwicklung und Angestelltenbefragung in drei Bundesländern

Die Ausprägung von Arbeitszufriedenheit ist abhängig von der Tätigkeit, dem Beruf, der Funktion und Hierarchie oder von Organisationsformen. Bisherige Untersuchungen wurden im industriellen Umfeld, für eher einfache Dienstleistungstätigkeiten oder im Gesundheitswesen vor allem in Kliniken durchgeführt. Für (zahn-)medizinische Fachangestellte liegen bislang keine Untersuchungen vor. Dabei liegt deren Besonderheit nicht nur in der beruflichen Fachrichtung, sondern auch in der Organisationsform (niedergelassene Praxen). Zudem befindet sich das Berufsbild im Wandel. Die Aufgaben werden komplexer und differenzieren sich aus, die Gesundheitsberufe befinden sich insgesamt in einer Aufwertung und für die Zahnarztpraxen wird es schwieriger, ihren Fachkräfte-bedarf zu sichern. Daher ist es sowohl für die Praxis wie auch für die Forschung von Interesse, Arbeits- und Berufsmerkmale für die Gruppe der zahnmedizinischen Fachangestellten zu erheben und deren Auswirkung auf die AZ zu bestimmen. Für die Praxis ergibt sich dadurch die Möglichkeit, gezielte Maßnahmen zur Aufwertung und Attraktivität des Berufsbilds, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Praxen, zur Fort- und Weiterbildung der ZFA und zur Sicherung des Fachkräfte-nachwuchses abzuleiten. Das hier beschriebene Vorhaben dient daher der Entwicklung, Erprobung und dem Einsatz eines Fragebogens zur Erhebung von Arbeitszufriedenheit und deren Determinanten bei Mitarbeitern/innen zahnärztlicher Praxen. Diese schließen Auszubildende und zahnmedizinische Fachangestellte, auch als "Sprechstundenhilfen" oder "Helferinnen" bezeichnet, ein. Das Instrument kann wiederholt eingesetzt werden, um Entwicklungen über die Zeit oder die Wirksamkeit bestimmter Maßnahmen zu belegen. Es kann ebenso für gezielte Fragestellungen und Vergleichsuntersuchungen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf andere Gesundheitsfachberufe wäre ohne viel Aufwand möglich.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Justina Radde, Dipl.-Ing. Helge Fredrich
Kooperationen: Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg; FESTO Lernzentrum, Rohrbach - St. Ingbert; Audi AG, Ingolstadt; Zwetsch GmbH, Dreherei und Stahlhandel, Idar-Oberstein; szenaris GmbH, Trainings- und Simulationslösungen, Bremen; Knowledge Symphony GmbH, Riegelsberg
Förderer: Bund - 01.05.2019 - 30.04.2022

LeARn4Assembly: Didaktische und lernförderliche Gestaltung VR-/AR-basierter Lern- und Assistenzsysteme für komplexe (De-)Montagetätigkeiten in der Produktion

Kognitive Assistenzsysteme werden in der Produktion zur Unterstützung variantenreicher Tätigkeiten eingesetzt, beispielsweise in (De-)Montageaufgaben mit hoher Variantenvielfalt. Existierende Assistenzlösungen stellen der Arbeitsperson in der Arbeitssituation Informationen zur Bearbeitung des aktuellen Arbeitsschritts zur Verfügung, ermöglichen aber kaum adaptive Lernprozesse. LeARn4Assembly will das Potential der virtuellen und erweiterten Realität nutzen und um weitere Technologien erweitern, um Assistenzlösungen in arbeitsplatzintegrierte Lern- und Assistenzsysteme zu überführen. Zielgruppe sind heterogene Belegschaften der Montage, die sich in Alter, Qualifikationsniveau, Erfahrung und Sprache unterscheiden.

Dazu wird ein didaktisch-methodisches Konzept entwickelt und in ein VR-/AR-basiertes Lern- und Assistenzsystem integriert, das sowohl die Prinzipien einer handlungsorientierten als auch der lernförderlichen Gestaltung berücksichtigt. AR-Technologie wird für die Anzeige von kontext- und nutzersensitiven Inhalten genutzt, und VR für die Aufbereitung von Inhalten, die real nicht sichtbare technische Zusammenhänge zeigen. Die Assistenzfunktion wird erst im Fehlerfall aktiv, die Arbeitsperson kann für die eigenen Entscheidungen verschiedene Lerninhalte selbstgesteuert abrufen und erhält Rückmeldungen zur Qualität der durchgeführten Arbeit und zu weiteren Handlungsmöglichkeiten. Damit sollen die Selbstreflexion gefördert, das Prozessverständnis verbessert und die Eigenverantwortung gestärkt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Josefa Much
Förderer: Haushalt - 01.04.2019 - 31.03.2022

Die Darstellung von Biographie in narrativen Spielen und Comics

Geschichten werden mittlerweile nicht mehr nur innerhalb eines Mediums (z.B. Buch) erzählt, sondern immer häufiger multimedial miteinander verknüpft. Jedes Medium hat dafür eigene Zugänge und Interaktionsgrade, die für die Konstruktion von komplexen Storyworlds (Ryan 2013) genutzt werden können. Die Konvergenz betrifft nicht nur die technische, wirtschaftliche und inhaltliche Annäherung verschiedener Einzelmedien, sondern auch die medienübergreifende Rezeption und neue Formen der Partizipation in der sog. Convergence Culture (Jenkins 2006). Diese stellt auch die Grundlage für das Phänomen des Transmedia Storytelling dar: Es gibt nicht nur ein Produkt, welches auf ein weiteres übertragen wird, sondern einzelne Geschichten werden mit einem Franchise versehen. Das Ziel der Forschungsarbeit ist es zu untersuchen, wie einzelne Medien miteinander verzahnt sind und wie über mehrere Medien hinweg eine komplexe (Lebens-) Geschichte erzählt werden kann. Dabei soll vor allem die Frage beantwortet werden, wie durch und über verschiedene Medien Geschichten, Figuren und deren Biographien inszeniert werden und wie versucht wird, Biographie darzustellen. Exemplarisch werden dafür Comics und Computerspiele als bildgestützte Medien herangezogen und in ihrer Wechselwirkung auf der Basis eines neoformalistischen Ansatzes vergleichend analysiert, um deren Bedeutung sowie Deutungs- und Reflexionsangebote im Sinne der Strukturalen Medienbildung zu ergründen. Es soll herausgefunden werden, welche spezifischen Darstellungs- und Narrationsformen für Biographien und Biographisierungsprozesse in Computerspielen und in Comics verwendet werden, wie diese aufeinander verweisen und formal wie inhaltlich zusammenspielen. Ziel ist auch, in der Analyse Ansatzpunkte für die praktische medienpädagogische Arbeit zu identifizieren.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Christopher Könitz
Förderer: Haushalt - 01.04.2013 - 31.03.2020

Die Darstellung von künstlichem Leben in Computerspielen

Ob Frankensteins Monster, Fausts Homunkulus oder der Terminator: die Frage, wie die Begegnung zwischen Mensch und künstlichen Lebensformen verlaufen könnte, ist in fiktionalen Werken schon häufig gestellt und medial unterschiedlich beantwortet worden. Auch in Computerspielen, die als interaktive, fiktionale Werke bzw. Welten charakterisiert werden können, wird diese Frage aufgegriffen. Durch die Möglichkeit der Interaktion und der damit verbundenen Notwendigkeit Entscheidungen (insb. in Dilemma-Situationen) treffen zu müssen, erhält die Frage nach dem Menschen in dieser medialen Form eine besondere pädagogische Qualität.

Das Dissertationsprojekt konzentriert sich auf die bildungstheoretische Frage, wie künstlich geschaffene Lebensformen in Computerspielen thematisiert werden und was die relevanten Kategorien, Eigenschaften und die damit verbundenen Phänomene dieser Darstellungen sind. Der konkrete Forschungsgegenstand bildet die "Mass Effect"-Trilogie, die sich durch vielfältige Thematisierungen und Interaktionsmöglichkeiten mit künstlichen Lebensformen auszeichnet. Mit dem Vorhaben ist gleichzeitig auch die methodologische Frage verbunden, wie man Computerspiele bildungstheoretisch und vergleichend analysieren kann. Mittels der Kombination und Weiterentwicklung der Grounded Theory nach Strauss und Corbin und der strukturalen Computerspielanalyse soll ein Analyseframework entstehen, das einerseits die Medialität der Mass-Effect-Reihe einbezieht und andererseits die darin vorkommenden Darstellungen künstlicher Lebens analytisch vergleichbar macht, um die zentralen Phänomene herauszuarbeiten.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: Katja Labow
Förderer: Haushalt - 01.03.2014 - 31.12.2020

Interesse und Desinteresse für Naturwissenschaften und Technik - Einflüsse und Impulse in Mädchenbiographien mit Beachtung von außerschulischen Lernorten

Ausgehend von den Diagnosen eines im Geschlechtervergleich geringeren Interesses von Mädchen und jungen Frauen für Naturwissenschaften und Technik (bei vergleichbaren Kompetenzen) sowie eines Nachwuchsdefizits in diesem Bereich werden vor dem Hintergrund von Sozialisations- und Geschlechter-Theorien folgende Forschungsfragen bearbeitet:

1. Wie fördern oder hemmen verschiedene Sozialisationsinstanzen und -kontexte die naturwissenschaftlich-technischen Interessenentwicklungen bei Mädchen?
2. Welche Interessen liegen vor und wie (unterschiedlich) artikulieren sich naturwissenschaftlich-technische (Des-) Interessen?
3. Welche Rolle spielt die eigene Geschlechtsidentität bei der naturwissenschaftlich-technischen (Des-) Interessenentwicklung sowie bei der Studien- und Berufsorientierung?

In einer qualitativ angelegten empirischen Studie wurden themenzentrierte Leitfaden-Interviews mit Schülerinnen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren durchgeführt mit dem Ziel, die Prozesse der (Des-) Interessenentwicklungen, mit Beachtung von außerschulischen Lernorten (z. B. Museen und Science Center), im biographischen Verlauf zu rekonstruieren. Die Auswertung dieser Interviews erfolgte in Anlehnung an die Dokumentarische Methode (nach Nohl). Dabei stehen die impliziten Wissensbestände der Informantinnen und die damit verbundenen Erkenntnisse zur Individualität und Kollektivität im Zusammenspiel mit gesellschaftlichen Strukturen im Mittelpunkt der Interpretation. Die bisherigen Untersuchungsergebnisse (20 Fallporträts) zeigen, dass individuelle Interessenentwicklungen durch vielfältige Impulse und Einflüsse geprägt werden. Besonders bedeutsam sind die naturwissenschaftlich-technische Affinität der Väter und Großväter sowie die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechtsidentität und das individuelle Rollenverständnis. Schule und Medien werden als weniger relevant kommuniziert, und auch außerschulische Lernorte, denen z.T. das Potenzial zugeschrieben wird, positive Schlüsselerlebnisse zu generieren bzw. Interessen zu fördern, spielen nur eine sehr marginale Rolle. Ziel dieser Arbeit ist die Entwicklung eines komplexen Modells zur Erklärung von MINT-Interessen- und -Desinteressenentwicklungen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: Florian Kiefer
Förderer: Haushalt - 01.01.2013 - 31.03.2020

Entwurf einer relationistischen Theorie der Sozialisation. Über das Mitgliedwerden in mediatisierten Gesellschaften aus wissenssoziologischer Perspektive

Die Arbeit geht davon aus, dass die etablierten Theorien der Mediensozialisation (bspw. Medienaneignung) der Komplexität informeller Mediennutzung in virtuellen Räumen nur unzureichend Rechnung tragen können. Die Kritik entzündet sich daran, dass die noch für Massenmedien geltende Trennung zwischen einem Subjekt, das sich die Werte und Normen einer Gesellschaft über Objekte *aneignet*, auf digitale und partizipative Medien nicht (ohne weiteres) übertragen werden kann. Soziale Netzwerksysteme und interaktive Medien (wie digitale Bildschirmspiele) zeichnen sich dadurch aus, dass sie diese Subjekt-Objekt-Beziehung auflösen.

Folglich ist es das Ziel dieser Arbeit, eine Theorie der Mediensozialisation zu entwickeln, die diese Synthese von vornherein berücksichtigt. Dafür wird auf die radikale Wissenssoziologie Karl Mannheims mit den darin eingeschriebenen Annahmen über die Interpretation geistiger Gebilde zurückgegriffen. Die der Arbeit zugrunde liegenden Thesen sind, dass Mannheims Annahme einer soziohistorischen Bewusstseinsstruktur sozialisationstheoretisch und seine Annahme, der Habitus könne über die Medialität (von Kunstwerken) herausgearbeitet werden, mediatisierungstheoretisch anschlussfähig ist. Weil jedoch in dieser Wissenssoziologie das Subjekt *nur* als Mitglied einer Gruppe (d.h. als Kollektivsubjekt) verstanden wird und sich Fragen gesellschaftlicher Verantwortung nur für die Gruppe und nicht für das einzelne Individuum stellen, klafft eine konzeptionelle Lücke, die unter Hinzunahme der subjekttheoretischen Perspektive der Strukturalen Medienbildung (nach Jörissen und Marotzki) geschlossen werden soll.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Förderer: Haushalt - 01.10.2019 - 30.09.2020

Berufseinmündung und Berufssituation von Absolventen/innen des BA- und des MA-Studiengangs Medienbildung

Zum WS 2004/05 wurden an der Otto-von-Guericke-Universität die ersten Studierenden in den seinerzeit neu eingerichteten Bachelor-Studiengang *Medienbildung* immatrikuliert. Drei Jahre später startete das gleichnamige Master-Programm. Im September 2014, zehn Jahre nach der Einführung des Programms (und sieben Jahren nachdem die ersten Absolventen/innen die Uni verlassen hatten), wurde die erste Studie zur Untersuchung zur Berufseinmündung und Berufssituation (Verbleibstudie) durchgeführt. Basis war seinerzeit eine Grundgesamtheit von 227 Absolventen/innen (Stand 30.6.2014).

Das neue Vorhaben dient einer erneuten Bestandsaufnahme der beruflichen Situation der Absolventen/innen des BA und des MA-Studiengangs Medienbildung gut fünf Jahre nach der ersten Erhebung. Die Grundgesamtheit ist auf 421 Personen angewachsen, die mit dem im Wesentlichen gleichen standardisierten Online-Fragebogen befragt werden sollen, wie er bei der Absolventenstudie 2014 verwendet wurde. Folgende Fragebereiche sind vorgesehen:

- Einstiegsfragen zu dem absolvierten Studiengang (bzw. den absolvierten Studiengängen)
- Situation vor dem Studium
- Studienverlauf BA-Studium Medienbildung
- Studienverlauf MA-Studium Medienbildung
- Situation unmittelbar nach dem Studium (Berufseinmündung)
- Aktuelle berufliche Situation
- Rückblick auf das Studium in Magdeburg
- Angaben zur Person (Soziodemographie)

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Steffi Rehfeld
Förderer: Haushalt - 01.04.2014 - 31.12.2020

Idols und ihre Fans - eine ethnografische Studie zur japanischen Medienkultur

Seit den 1970er/1980er Jahren wird die Medienlandschaft Japans durch ein besonderes popkulturelles Phänomen geprägt: die sogenannten Idols. Der Begriff ist im asiatischen Raum mit einer anderen Bedeutung behaftet als in westlichen Gefilden. Idols sind dort junge Medienpersönlichkeiten, die zwar oftmals nicht über ein großes Talent verfügen, aber trotzdem auf Grund ihrer süßen Erscheinung mit Hilfe von Produktionsfirmen vielseitig vermarktet werden. Ob nun im Musikbusiness, in Filmen, Serien oder als Werbeträger - Idols sind in Japan omnipräsent. Dies führt dazu, dass ein Japaner in seinem Alltag oftmals mehr Kontakt mit einem Idol hat als mit seiner Familie (vgl. Galbraith & Karlin: Idols and Celebrity in Japanese Media Culture, Palgrave 2012). Durch soziale Netzwerke verstärkt sich dieser Kontakt. Der Fan ist in der Lage, mit seinem Idol zu kommunizieren. Im Rahmen einer Vorstudie wurde deutlich, dass dabei ein spezifisches Beziehungsgefüge entsteht, über dessen besondere Qualität und Merkmale in wissenschaftlicher Hinsicht bisher wenig bekannt ist. Diese Forschungslücke soll mit einer ethnographischen Studie zum Phänomen der japanischen Idols und ihrer Fans bearbeitet werden, bei der die Rolle der Medien in diesem Beziehungsgefüge fokussiert wird. Der Zugang soll über Interviews mit den Fans von Idols erfolgen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Katrin Thilo
Förderer: Haushalt - 01.07.2013 - 31.03.2020

Evaluation der Lehre - Wie gehen Hochschullehrende mit Rückmeldungen zu ihren Lehrveranstaltungen um?

Ausgangspunkt des Forschungsprojekts sind eigene Beobachtungen als Evaluationsbeauftragte, wonach Lehrende die Beurteilungen ihrer Vorlesungen und Seminare durch die Teilnehmer/innen häufig als Kontrolle, Eingriff in die Freiheit der Lehre, Arbeitsverdichtung etc. empfinden. Über eine professionstheoretische Einordnung soll im Verlauf des Forschungsvorhabens auch empirisch untersucht werden, wie der Umgang mit der studentischen Lehrveranstaltungskritik von den Lehrenden selbst beschrieben wird. Durch die empirische Studie in Form von Experteninterviews mit Lehrenden ist die Rekonstruktion subjektiver Sichtweisen vorgesehen. Forschungsfragen sind ferner, worauf sich der Umgang bezieht und welche Verarbeitungsformen erkennbar sind.

Projektleitung: Prof. Dr. Stefan Iske
Förderer: Haushalt - 30.10.2018 - 30.10.2022

Strukturelle Analysen komplexer medialer Phänomene und Medienumgebungen

Das Projekt zielt darauf ab, aus bildungstheoretisch-strukturaler Perspektive eine Methodologie zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln, die empirische Analysen von komplexen Medienphänomenen vor dem Hintergrund einer digitalen Medialität ermöglichen. Dazu wird ein Methodenmix entwickelt, der Ansätze von Werksanalysen mit online-ethnografischen Ansätzen in Beziehung setzt und weitere qualitative oder quantitative Methoden einbezieht. Das zu untersuchende Medienphänomen erstreckt sich über diverse multimediale Artefakte, die als Franchise oder intermediales Konstrukt in unterschiedlicher Form aufeinander Bezug nehmen. Dadurch soll letztendlich die Frage nach der Bedeutung moderner komplexer Medienumgebungen für Bildung und Medienbiografien in den Blick genommen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Mathias Götzl
Kooperationen: Universität Rostock, Prof. Dr. Mathias Götzl
Förderer: Haushalt - 01.01.2018 - 30.09.2022

Entwicklung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik als (erziehungs)wissenschaftliche Disziplin

Jede wissenschaftliche Disziplin durchläuft einen Entwicklungsprozess von den Anfängen als (akademische) Idee hin zur Wahrnehmung als etablierte Erkenntnisinstanz. Reinisch stellt in einer Analyse der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) fest, dass diese "vor Jahrzehnten den Status einer etablierten Wissenschaft [Clark, 1972] erreicht hat [[und als] normale Wissenschaft [Kuhn, 1962] betrieben" (2009) werde. Diesbezüglich resümiert er, dass "es auch zur normalen Wissenschaft [gehöre], dass sich die Angehörigen der [Disziplin immer wieder selbst ihrer Grundlagen vergewissern" (ebd.) und formuliert diesbezüglich einen erheblichen Forschungsbedarf (ebd.; Reinisch, 2010).

Das historiographische und wissenschaftssoziologische Forschungsprojekt "netzwerk-bwp" ist ein Forschungsprojekt, in dem die Entstehung, (innere) Differenzierung und (paradigmatischen) Entwicklung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik als wissenschaftliche Disziplin resp. Kommunikationsgemeinschaft von Wissenschaftler*innen (Stichweh, 2013) im Zentrum stehen (u. a. Götzl, Geiser & Jahn, 2018). Dabei werden sowohl quantitative (u. a. netzwerkanalytische und computerlinguistische) Verfahren als auch qualitative (z. B. biographische und diskursanalytische) Zugänge genutzt. Zum anderen wird ein Netzwerk der Qualifikations- und Arbeitsbeziehungen der Professor*innen der BWP (1906 - 2017), das auf dem aktuellen kollektivbiographischen Datenkorpus der Professor*innen der BWP basiert, vorgestellt.

Die forschungsmethodische Grundlage des Netzwerks bildet eine kollektivbiographisch-quantitative Datenerhebung (Schröder, 2011) der Professor*innen der BWP, u. a. auf der Grundlage einer systematischen Auswertung von Zeitschriften (z. B. DBF resp. ZBW und bwp@), Festschriften, Qualifikationsarbeiten und Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender (De Gruyter Online, 2019). Die Datenaufbereitung des (kollektiv-)biographischen Datenkorpus wird ausgehend von einer SQL-Datenbank mittels Gephi und geeigneter Addons (Event Graph Layout, Spekkink, 2016) visualisiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Projektbearbeitung: M.Sc. Marcel Spittel, Dana Bergmann
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2023

Gestaltung und Wirkungen schulpraktischer Studienphasen

Das Projekt untersucht aus verschiedenen Perspektiven in diversen Teilprojekten die hochschuldidaktische Gestaltung schulpraktischer Studienphasen, ihre Voraussetzungen und Wirkungen. Dabei geht es u.a. um konzeptionelle Fragestellungen auf Makro- und Mesoebene, um die Rolle verschiedener Akteure, um die konzeptionelle Einbindung forschenden Lernens, um die Möglichkeiten digitaler und multimedialer Unterstützung sowie um die erreichten Wirkungen im Hinblick auf die Reflexionsfähigkeit, Berufswahlsicherheit, pädagogisch-didaktisches Wissen und Einstellungen.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Kooperationen: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Prof. Dr. Burda-Zoyke; Universität Rostock, Prof. Dr. Mathias Götzl
Förderer: Haushalt - 01.02.2019 - 30.09.2021

Einstellungen zu Inklusion von Lehrkräften in der Beruflichen Bildung

Mit dem Stichwort Inklusion wird das Recht bzw. die Forderung verbunden, allen Menschen Zugangsmöglichkeiten zu qualitativ hochwertiger Bildung sowie Berufsbildung einzuräumen (vgl. DUK, 2014; VN-BRK, 2008). Ziel dieser Leitidee ist u. a., das gemeinsame Lernen in heterogenen Lerngruppen so zu verändern, dass es den Bedürfnissen aller Schüler/innen bestmöglich gerecht wird und eine Teilnahme an Arbeit und Beschäftigung sowie an der Gesellschaft ermöglicht (vgl. KMK, 2011; BUCHMANN, 2016). Dabei wird den Lehrkräften an

allgemeinbildenden ebenso wie an berufsbildenden Schulen, welche in diesem Beitrag im Vordergrund stehen, eine besondere Bedeutung zugeschrieben (vgl. BUCHMANN & BYLINSKI, 2013; BUCHMANN, 2016).

In der aktuellen Forschung werden insbesondere Einstellungen von Lehrkräften zu Inklusion in den Blick genommen. Diese beeinflussen nicht nur deren pädagogisches und inklusionsbezogenes Handeln, sondern auch den Erfolg (inklusive) Unterrichts sowie die Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler (vgl. SEIFRIED, 2015, S. 41; RUBERG & PROSCH, 2017; MIESERA & GEBHARDT, 2018). Allerdings mangelt es noch an Studien zu den inklusionsbezogenen Einstellungen von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen (DRIEBE et al., 2018, S. 398). Zudem sind die auf die Einstellungen von Lehrern*innen Einfluss nehmenden Faktoren bislang nur unzureichend erforscht (LOREMAN, FORLIN & SHARMA, 2007).

Im Projekt wird eine Studie zu inklusionsbezogenen Einstellungen von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen, die in Klassen der beruflichen Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung unterrichten, durchgeführt. Diese fragt danach, welche Faktoren die Einstellungen zu Inklusion von Lehrkräften beeinflussen. Neben dem Bundesland und den unterrichteten Bildungsgängen werden Inklusionsverständnis, qualifikatorische und soziodemografische Daten, Selbstwirksamkeit und Lehr-Lern-Verständnis als potenziell einstellungsbeeinflussende Variablen erhoben. Die Datenerhebung erfolgt im Frühjahr 2019 in Hamburg, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt (genehmigt) sowie in NRW und Thüringen (in Beantragung). Der angestrebte Stichprobenumfang beträgt $N > 300$. Die Erhebung erfolgt über das Instrumentarium (EFI-L) von Stefanie SEIFRIED (2015), die inklusionsbezogene Einstellungen von Lehrkräften im allgemeinbildenden Bereich analysierte. Dieses wurde von DRIEBE et al. (2018) für den berufsbildenden Bereich adaptiert und erprobt. Die Überprüfung der Skala EFI-L brachte auf Item- und Konstruktebene für die Zielgruppe zufriedenstellende Ergebnisse hervor, sodass das eingesetzte Instrument inhaltlich bestätigt werden konnte.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein

Projektbearbeitung: Kai Gleißner

Kooperationen: WMU GmbH, Frank Winzerling, Magdeburg; TÜV Rheinland Akademie, Berlin/Köln; Ministry of Education and Sciences of Republic Kazakhstan, Kasachstan; Kyzylorda State University named after Korkyt Ata, Kasachstan; Y. A. Buketov Karaganda State University, Kasachstan; Semey State Pedagogical Institute, Kasachstan; Kazakh National Pedagogic University named after Abai, Kasachstan

Förderer: Bund - 01.08.2017 - 31.07.2020

GeKaVoC - Transfer von Dualen Ausbildungsprogrammen in Logistik, Mechatronik und nachhaltiger Energieversorgung nach Kasachstan

Das Projekt "GeKaVoC - Transfer von Dualen Ausbildungsprogrammen in Logistik, Mechatronik und nachhaltiger Energieversorgung nach Kasachstan" fokussiert die Einrichtung eines überbetrieblichen Bildungszentrums nach deutschem Vorbild in Kasachstan. So sollen in den benannten Arbeitsfeldern die ökonomischen und berufsbildungstechnischen Herausforderungen angegangen werden und durch den Transfer deutscher Berufsbildungsangebote nach Kasachstan ein Beitrag für die Entwicklung in diesen Bereichen geleistet werden und die Ansiedlung von deutschen Unternehmen dort vor Ort erleichtern.

Das Teilvorhaben konzentriert sich zum einen auf die wissenschaftliche Unterstützung und Evaluation des Projektprozesses, zum anderen unterstützt es das Gesamtvorhaben durch die Entwicklung geeigneter auf die Kasachische Bedingungen zugeschnittene Curricula für die Aus- und Weiterbildung von Lehr- und Fachkräften. Damit soll der Aufbau des Bildungszentrums durch die Ausbildung der Lehrkräfte und der Entwicklung von Lehrangeboten forciert werden. Hierzu setzt die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg auch auf die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Unternehmen aus Kasachstan.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein
Projektbearbeitung: Jun.-Prof. Dr. Alexander Unger
Kooperationen: Kultusministerium Sachsen-Anhalt; Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen; Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB); Verein Deutscher Ingenieure; Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt; Berufsbildende Schulen Otto von Guericke, Magdeburg
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.04.2015 - 31.07.2019

Wissenschaftliche Begleitung des länderübergreifenden Schulversuchs "Berufliches Gymnasium für Ingenieurwissenschaften"

Bedingt u. a. durch den demografischen Wandel und durch verändertes Bildungswahlverhalten wurde das berufliche Gymnasium im Bereich einzelner technischer Fachrichtungen wie Bau-, Elektro- oder Metalltechnik zunehmend geringer nachgefragt. Auf Grund einer Initiative des Landes Sachsen-Anhalt wurde das bisher übliche Fachgymnasium durch ein neues studienqualifizierendes Bildungsprogramm abgelöst, das mit der Bezeichnung "Berufliches Gymnasium für Ingenieurwissenschaften" durch die Kultusministerkonferenz genehmigt worden ist.

Die Einführung und Erprobung erfolgt im Rahmen eines mehrjährigen Schulversuchs, in den die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Hamburg eingetreten sind. Der Lehrstuhl für Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken übernimmt hierfür die wissenschaftliche Begleitung.

Die im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung übernommenen Aufgaben umfassen u. a. die

- Unterstützung bei der Ausarbeitung von Lehr- und Bildungsplänen für das neue Profulfach "Ingenieurwissenschaften"
- Unterstützung und Begleitung von Lehrerfortbildungsaktivitäten im Bereich Lernaufgabenentwicklung und Abiturprüfungsentwicklung,
- Evaluation/Entwicklungsbegleitung des Schulversuchs sowie
- Dokumentation/Transfer des Handlungsansatzes, der entwickelten Materialien und der Ergebnisse.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein
Projektbearbeitung: Dr.-Ing. Olga Zechiel
Kooperationen: Bildungsministerium Sachsen-Anhalt
Förderer: Haushalt - 01.01.2017 - 30.09.2020

Weiterentwicklung von Übergang und Integration staatlich geprüfter Techniker/-innen in ingenieurpädagogische Ausbildungsprogramme zum Lehramt an berufsbildenden Schulen

Übergänge zwischen beruflichem und akademischem Bildungssystem sind seit langem möglich, durch Bundesländer und Hochschulen allerdings kaum ausgebaut und nicht nachhaltig gefördert. Dabei könnten staatlich geprüfte Techniker/-innen - vor dem Hintergrund umfangreicher betrieblicher Berufserfahrungen und bereits entwickelter pädagogischer Kompetenzen - zukünftig eine für ingenieurpädagogische Handlungsfelder bedeutsame Zielgruppe bilden. Formalisierte Anrechnungsverfahren, Verkürzung der Studiendauer und zielgruppenadäquate Unterstützungsinstrumente sind jedoch von großer Bedeutung, wenn staatlich geprüfte Techniker/-innen für ein Studium gewonnen werden sollen.

Zielsetzung:

Akquise von den staatlich geprüften Techniker/-innen für Lehramtsstudium,
Entwicklung und Umsetzung eines kombinierten Anrechnungsverfahrens für diese Zielegruppe;
Vorbereitung von Brückenangeboten vor und während des Studiums,
Durchführung von beratenden und orientierenden Maßnahmen zum Einstieg und während des Studiums,
Begleitende Förderung im Rahmen spezieller Tutorien,
Beratung über finanzielle Förderung des Studiums,
Beobachtung der Studierenden in Ihrer gesamten Entwicklung, Dokumentation des Studienergebnissen,
Evaluieren des Gesamtprogramms.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein
Projektbearbeitung: Juliana Hilf, Dr. Carlos Machado
Kooperationen: WMU GmbH, Frank Winzerling, Magdeburg; Baltic International Academy, Latvia; University College of Southeast, Norway; Warsaw University of Life Sciences, Poland; University of Nicosia, Cyprus; Kyrgyz Economic University, Kirgistan; Issykkul State University named after K.Tynystanov, Kyrgyz Republic; International University of Central Asia, Kyrgyz Republic; Tribhuvan University, Nepal; Pokhara University, Nepal; Kathmandu Institute of Applied Sciences, Nepal; Tata Institute of Social Sciences, India; Lovely Professional University, India; Lokmanya Tilak Jankalyan Sikshas, India; Edulab Educational Exchange, India
Förderer: EU - ERASMUS+ - 15.01.2019 - 14.01.2022

Enhancing Green Economy in three Asian Countries (EGEA)

Angesichts des Wissens um die Bedeutung der "Green Economy" für weltweite wirtschaftliche Entwicklungen besteht das Hauptziel von EGEA, kurz für "Enhancing Green Economy in three Asian Countries", darin, nachhaltiges Denken und Verhalten auf allen Bildungsebenen in drei Ländern Asiens (Kirgisistan, Nepal und Indien) zu fördern. Hierbei sollen Hochschulen als Katalysatoren des Wandels fungieren und diese Rolle soll mithilfe des Projekts gestärkt werden. Im Mittelpunkt steht das übergeordnete Ziel, die Wechselbeziehung zwischen Umwelt und Wirtschaft in den Partnerländern und ihren Gesellschaften stärker zu thematisieren in den nationalen Bildungsprogrammen nachhaltig zu implementieren .

Basierend auf früheren Kooperationen und Erfahrungen ist das Konsortium der Ansicht, dass zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit von "Green Economy"-Initiativen Bottom-up- und Top-down-Ansätze eingesetzt werden sollten. Zu den fünf Hauptstrategien gehören

- die Entwicklung modularer Programme zur Stärkung von Wissen und Praxis in Bezug auf "Green Economy", die in bestehende oder neue Programme an Partnerhochschulen integriert werden sollen,
- die Verbesserung des lebenslangen Lernens durch Blended Learning-Angebote, die sich an die Erwachsenenbildung in "Green Economy" und verwandte Bereiche richten,
- die Stärkung von Public Affairs-Abteilungen und Marketing-Einheiten, um die Rolle der Hochschulen als Förderer von Green Behaviour in der lokalen Gesellschaft zu erleichtern sowie
- die Entwicklung von Werbekampagnen und Programmen, um nachhaltiges Handeln in der Vernetzung von Schulen und Hochschulen zu fördern.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: Gollub Patrick
Förderer: Haushalt - 01.01.2018 - 31.12.2019

Potentiale verlängerter schulpraktischer Aufenthalte - Ein systematisches Review

Hinsichtlich schulpraktischer Aufenthalte im Lehramtsstudium werden vielfältige Wirkungen im Sinne einer Lerngelegenheit angenommen sowie mehrere Ziele wie Forschendes Lernen verfolgt. Die Einführung des Praxissemesters wurde vielfach damit begründet, dass längere Praxisphasen gegenüber kürzeren überlegen wären. Rothland und Boecker (2015) sprechen von einem "Mythos", da "ihre Qualität und Effektivität vielfach uneingeschränkt positiv bewertet werden" (S. 112) und "nicht wissenschaftliche Einsichten als Triebfeder fungier[t]en" (S. 113). Bislang existiert jedoch kein Überblick über die Potentiale, die verlängerten schulpraktischen Aufenthalten in der Lehrerbildung seitens der wissenschaftlichen Community zugeschrieben werden. Zudem ist offen, welche dieser Potentiale bereits einer empirischen Überprüfung unterzogen wurden. Im Rahmen des Projekts wird ein systematisches Review zur Identifikation von Potentialen verlängerter schulpraktischer Aufenthalte in der Lehrerbildung durchgeführt und anschließend publiziert.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.A. Vivienne Thomas
Förderer: Sonstige - 01.10.2018 - 30.09.2020

ProfGUPF - Aufbau und Konsolidierung des neuen Studienmodells berufliche Fachrichtung "Pflege" in Kombination mit der beruflichen Fachrichtung "Gesundheit"

Für eine wissenschaftlich fundierte Lehramtsausbildung bei gleichzeitig differenziertem Transfer in drei berufliche Fachrichtungen (Gesundheit und Pflege; Pflege; Gesundheit), braucht es ein Forschungskonzept und ein Lehrkonzept, die beide in sich schlüssig sind, aber auch explizit miteinander verzahnt sind. Quer zum Lehrkonzept und zu allen Forschungsschwerpunkten liegt das Thema "Fehler": Fehlerdimensionen pflegerischer Tätigkeit aus Patientenperspektive, Fehler im Unterricht von Berufsfachschulen, berufsbiografische Fehlentscheidungen von Pflegefachkräften, berufsbiografische Fehlentscheidungen von Lehrkräften im Bereich Gesundheit und Pflege sowie Fehler/Evaluation professionspraktischer Studien. Die wissenschaftlichen Studien zum Thema "Fehler" dienen einer wissenschaftlichen Fundierung der Lehramtsausbildung.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Sc. Linda Vieback
Kooperationen: Prof. Dr. Michael Herzog, Hochschule Magdeburg-Stendal; Prof. Dr. Frank Bünning, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Förderer: Bund - 01.05.2018 - 30.04.2021

Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen. Situierete Lehr-Lern-Arrangements zur Förderung der Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz in der betrieblichen Ausbildung. (NachLeben)

Die Zielstellung des Projektvorhabens "*NachLeben - Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen. Situierete Lehr-Lernarrangements zur Förderung der Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz in der betrieblichen Ausbildung*" ist die Entwicklung, betriebliche Erprobung, Evaluation und Verbreitung von lernortübergreifenden didaktischen Lehr-Lern-Arrangements zur beruflichen Ausbildung für nachhaltige Entwicklung für die Ausbildungsberufe in der Lebensmittelindustrie und im Lebensmittelhandwerk, wobei die einzelnen Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch) nicht isoliert voneinander, sondern ganzheitlich innerhalb der zu entstehenden nachhaltigkeitsorientierten situiereten Lehr-Lern-Arrangements betrachtet und implementiert werden. Die didaktisch-methodischen Leitgedanken innerhalb des Vorhabens umfassen die Ansätze zur Handlungsorientierung, zum situiereten Lernen sowie zur Entwicklung einer nachhaltigkeitsorientierten beruflichen Handlungskompetenz in der beruflichen Ausbildung. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz innerhalb der beruflichen Handlungskompetenz.

Zentraler Leitgedanke der "NachLeben"-Lehr-Lern-Arrangements ist, dass sich die Nachhaltigkeitsdimensionen in konkreten beruflichen Handlungsfeldern und -situationen manifestieren. Hierbei spielen auch Aspekte des Gesundheits-, Arbeits- und Unfallschutzes eine wichtige Rolle.

Die Erprobungsberufe des Projektvorhabens erstrecken sich auf die dualen Berufsausbildungen Süßwarentechnologie/in (Bodeta, Halloren, ZDS), Fachkraft Lebensmitteltechnik (Henglein, Kathi, Landbäcker, Keunecke, Nordbrand, Rotkäppchen, Wikana, ZDS), Brenner/in, Destillateur/in und Weintechnologie/in (Nordbrand, Rotkäppchen, ZDS).

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2021

Die Welt der Landfrauen: Hege und Pflege im Drei-Generationen-Gefüge (WELA3G)

In Deutschland waren im Dezember 2015 2,86 Millionen Menschen pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI), hatten also eine Pflegestufe. Allein zwischen 2013 und 2015 ist die Zahl aller Pflegebedürftigen um 234 000 (+ 8,9 %) angestiegen. Wird auf die Versorgungsart der Pflegebedürftigen

geschaut, so zeigt sich, dass fast die Hälfte aller Pflegebedürftigen (48 %) von Angehörigen gepflegt werden, ohne dass ein Pflegedienst beauftragt ist. Und die Zahlen steigen stetig. Nach wie vor ist wenig darüber bekannt, wie familiäre Konstellationen die familiäre Pflege absichern bzw. welche gesundheitlichen Belastungen hieraus erwachsen. Das Projekt **”Die Welt der Landfrauen im 3-Generationen-Gefüge unter besonderer Berücksichtigung subjektiver Theorien zu Hege und Pflege sowie gesundheitlicher Belastungen durch Laienpflege (WELA 3G)”** verfolgt das Ziel, subjektive Theorien zu ”Hege und Pflege” im familiären Miteinander über drei Generationen hinweg sowie gesundheitliche Belastungen von Frauen im 3-Generationen-Gefüge zu erfassen.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.A. Vivienne Thomas
Förderer: EU - ESF Sachsen-Anhalt - 01.10.2019 - 31.03.2022

BEBEFA - Psychische Belastungen und Beanspruchungen zweier Familiengenerationen durch aktuelle bzw. drohende Pflegebedürftigkeit in peripheren ländlichen Räumen

Landwirtschaftliche Betriebe sind durch die zwangsläufige Verbindung zum Boden als Arbeits- und Lebensgrundlage an Orte bzw. Regionen gebunden. Umstrukturierungsherausforderungen in Rechtsformen sowie schwankende Infrastrukturen in peripheren ländlichen Räumen Sachsens-Anhalts führen dazu, dass Familien der Agrarwirtschaft von einer mangelhaften Daseinsvorsorge betroffen sind. Zunächst soll anhand von empirischem Material die Frage beantwortet werden, welche Auswirkungen desolate Versorgungsstrukturen hinsichtlich psychischer Belastungen und Beanspruchung der Bewohner in der Peripherie haben. Im Fokus des zweiten Teilprojekts steht die Entwicklung und Durchführung einer Qualifizierungsmaßnahme, um Lehrkräfte als Multiplikatoren für die Herausforderungen, wie sie entlegene ländliche Räume mit sich bringen, zu gewinnen. Lehrkräfte sollen damit besser als bisher die angehenden Gesundheits- und Pflegefachkräfte auf eine ”Arbeit vor Ort” mit Laienpflegekräften vorbereiten.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Sc. Vivian Reising, M.A. Vivien Rudolph, M.Ed. Franziska Josupeit
Kooperationen: Prof. Dr. Frank Bünning, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Prof. Dr. Michael Herzog, Hochschule Magdeburg-Stendal
Förderer: Bund - 01.10.2018 - 30.09.2021

Digital Medical Care - Digitalisierungsprozesse in der Aus- und Weiterbildung im Gesundheits- und Pflegewesen (DiMediCa)

Digitale Medien versprechen heute in mehrfacher Hinsicht Vorteile für Nutzer in den verschiedensten Branchen. Aufgrund der vielschichtigen Herausforderungen im Aus- und Weiterbildungsbereich des Gesundheits- und Pflegewesens zeigt sich jedoch die Notwendigkeit, vor der Entwicklung und Einführung neuer digitaler Systeme zunächst die Gelingensbedingungen solcher Systemeinführungen zu untersuchen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in Gestaltungsrichtlinien zu formulieren.

Das Verbundprojekt teilt sich in verschiedene Teilprojekte auf, die jeweils unterschiedliche Forschungsperspektiven fokussieren:

Teilprojekt 1: Strukturelle und kulturelle Perspektive (Leitung: Prof. Dr. Frank Bünning, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Teilprojekt 2: Soziologische Perspektive mit der Kernfrage ”Welche Gestaltungskriterien müssen Lehr-Lernumgebungen aufweisen?” (Prof. Dr. Astrid Seltrecht, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Teilprojekt 3: Gendersensible Perspektive mit dem Schwerpunkt ”Medienkompetenzforschung an der Brücke zwischen schulischer Ausbildung und beruflicher Praxis” (Prof. Dr. Michael Herzog, Hochschule Magdeburg-Stendal)

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Ed. Kevin Spanuth
Kooperationen: DEULA Nienburg
Förderer: Haushalt - 01.06.2018 - 31.05.2021

Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit (MASIG)

Das Projekt beruht auf der Annahme einer - sowohl für die pädagogische Praxis in der überbetrieblichen Ausbildung als auch für die Unterrichtsforschung - gewinnbringenden Verzahnung aus gesundheitswissenschaftlicher Forschung zum Arbeits-, Gesundheits- und Unfallschutz, erziehungswissenschaftlicher Unterrichtsforschung und pädagogischer Fortbildung der Lehrkräfte/Trainer in der überbetrieblichen Ausbildung. Unter Forschungsperspektive sind Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit in den verschiedenen Formen überbetrieblicher Ausbildung von gesundheitswissenschaftlichem und erziehungswissenschaftlichem Interesse. Im Mittelpunkt des Projekts steht deshalb die Frage, mit welchen pädagogischen Mitteln die Unterweisung - als Gegenstand und Methode - in den einzelnen Kursen, die jeweils Unterschiede in ihrer Bedeutung für den Arbeitsschutz (inkl. Gesundheitsschutz und Unfallschutz) aufweisen, ihren Niederschlag finden. Für die Analyse werden deshalb Kurse im maximalen Kontrast hinsichtlich des Gefahrenpotentials bzgl. der Sicherstellung des Arbeitsschutzes ausgewählt.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Ed. Lena Franziska Ehrmann
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2022

SozEw - Soziale Erwartungen junger Erwachsener bezüglich der Pflege eigener Angehöriger

Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen durch Angehörige, die sog. Laienpflege, wird in den kommenden Jahren an Bedeutung zunehmen. Der demografische Wandel, der sich sowohl in der Zunahme der zu pflegenden Personen als auch in der Abnahme der Pflegekräfte widerspiegelt, entfacht die Diskussion um die Versorgung durch Angehörige auf ein Neues. Im Rahmen des Projektes "**Soziale Erwartungen junger Erwachsener bezüglich der Pflege eigener Angehöriger (SozEw)**" werden drei Berufsgruppen hinsichtlich sozialer Erwartungen befragt. Untersuchungsgruppen sind angehende Landwirte, Hauswirtschafterinnen sowie Gesundheits- und Krankenpflegekräfte. Landwirte sind durch vertragliche Regelungen im Zuge der Übernahme eines landwirtschaftlichen Betriebes zur Versorgung ihrer Altenteiler verpflichtet. Hauswirtschafterinnen haben Pflege im weiteren Sinne, Gesundheits- und Krankenpflegekräfte hingegen im engeren Sinne erlernt. Dennoch werden alle drei Berufe nicht auf Laienpflege vorbereitet. Forschungsrelevant ist deshalb die soziale Erwartungshaltung an diese drei Berufsgruppen und die jeweilige individuelle Haltung der zukünftigen Vertreter dieser Berufe zu eben diesen sozialen Erwartungen.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2020

Befragung von Werkstattleitungen zur Umsetzung der reformierten Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO)

In Kooperation mit Viviane Schachler (Hochschule Fulda) und Prof. Dr. Gudrun Wansing (Humboldt-Universität zu Berlin) wird im Rahmen eines Projekts zur Untersuchung der **Umsetzung der reformierten Werkstätten-Mitwirkungsverordnung**, eine Teilstudie zu der Finanzierungssystematik von Werkstatträten und Frauenbeauftragten in WfbM und der Einführung von Frauenbeauftragten in WfbM bundesweit durchgeführt.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2022

Die inklusiv geprägte Unternehmenskultur als Grundlage für ausgewogene und nachhaltige Personalentscheidungen

Lehr-Forschungsprojekt in Kooperation mit Prof. Dr. Katrin Kanzenbach und Prof. Dr. Uwe Sewerin (Hochschule mit der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung) und dem Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV.

Stereotypische Vorstellungen und Vorurteile zu Geschlechterrollen, zu schwerbehinderten Arbeitnehmer/innen, zur Generationenzugehörigkeit, zu unterschiedlichen Lebensstilen, zu neuen und flexiblen Arbeitszeitmodellen, zum neuem Rollenverständnis als Elternteil, usw. können Einfluss auf die Personalauswahl, die Leistungsbeurteilung, das Aufstiegsverfahren und weitere Personalentwicklungsmaßnahmen in Unternehmen und Organisationen haben. Das gemeinsame Lehr-Forschungsprojekt zielt darauf ab zu untersuchen, ob eine inklusiv gestaltete Unternehmens- und Organisationskultur dazu beitragen kann, Benachteiligungen und soziale Ungleichheit bspw. bei Personalentwicklungsmaßnahmen abzubauen und die Anerkennung besonderer Bedürfnisse von Mitarbeiter/innen in speziellen Lebenslagen zu fördern. Dazu sollen unterschiedliche Mitarbeiter/innengruppen identifiziert sowie ihre Bedürfnisse analysiert werden. Unterschiede und Gemeinsamkeiten sollen in diesem Kontext aufgezeigt und Möglichkeiten zur Förderung von Akzeptanz innerhalb der Organisation über eine inklusiv geprägte Unternehmenskultur dargestellt werden. Dabei sollen die Variablen, die zu einer inklusiv geprägten Unternehmenskultur beitragen erkannt und in einem Modell zusammengefasst werden. Im Anschluss erfolgt die Evaluation, ob das entwickelte Modell dazu beitragen kann, wichtige Personalentscheidungen in Unternehmen und Organisationen reflektierter sowie ausgewogener und damit nachhaltiger zu gestalten.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig
Kooperationen: Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Förderer: Bund - 01.04.2019 - 31.03.2020

Digitale Grenzen überwinden - Praktiken der Spätmoderne zwischen Kreativität und Exploration

Im Mittelpunkt des Kooperationsprojekts zwischen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Julius-Maximilians-Universität Würzburg stehen Fragen nach digitalen Veränderungen und Phänomenen in gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen. Ziel der Kooperation ist es den Studierenden beider Standorte praktische, berufsvorbereitende Erfahrungen zu ermöglichen, diese reflexiv aufzugreifen und Problemstellungen des Digitalen in die Lehrerbildung und (medien)pädagogische Arbeit zu tragen und dabei über die Grenzen der Bundesländer hinweg zu arbeiten, Netzwerke zu gründen und so die jeweilig landesspezifischen Umsetzungsstrategien der Digitalisierung in den Blick zu bekommen und ins Verhältnis zur eigenen Entwicklung zu setzen.

Das Projekt ruht auf zwei tragenden Säulen. Ziel der ersten Säule ist es aktuelle Phänomene des Digitalen mit den Studierenden beider Standorte zu erarbeiten und in dem Austausch zwischen den Standorten (Magdeburg und Würzburg) ein breites sich durch unterschiedliche Perspektiven bereicherndes Lehrangebot zu etablieren. Die zweite Säule zielt auf die praktische Anwendung und Erprobung der zuvor erarbeiteten Inhalte und Projektideen ab, in dem mit den Studierenden verschiedene Formate (Workshops, Vorträge, Barcamp, Bildungsmaterialien) entwickelt werden, die in der Weiterbildung von Lehrer*innen und MedienpädagogInnen in beiden Bundesländern zum Einsatz kommen.

Projektleitung: Dr. Christoph Damm
Kooperationen: Hochschule Magdeburg Stendal
Förderer: Bund - 01.10.2015 - 20.03.2019

Grenzarbeit in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Eine qualitativ-empirische Studie zur Öffnung von Hochschulen durch Anerkennung und Anrechnung außerhochschulischer Vorleistungen

Hochschulen sind in den letzten Jahren zunehmend gefordert, sich für neue, beruflich erfahrene und familiär eingebundene Zielgruppen zu öffnen. Besonders im Blick ist die wissenschaftliche Weiterbildung, deren Durchlässigkeit für beruflich Qualifizierte durch die Anerkennung und Anrechnung außerhochschulischer Vorleistungen verbessert werden soll. Die Implementierung von Anrechnungsmöglichkeiten verläuft jedoch nur zögerlich. Untersucht wurde bisher, wie Widerstände bearbeitet und die Akzeptanz in den Hochschulen gesteigert werden kann. Die vorliegende Arbeit erweitert die Perspektive und fragt, wie Akteur:innen in der wissenschaftlichen Weiterbildung mit der Anerkennung und Anrechnung von außerhochschulischen Vorleistungen umgehen.

Gerichtet wird der Blick auf wissenschaftliche Weiterbildung als soziale Welt. In einer qualitativ-empirischen Studie werden in der Grounded Theory Methodologie aus 21 Expert:innen-Interviews Handlungsmuster der Grenzarbeit rekonstruiert: Anerkennung und Anrechnung von außerhochschulischen Vorleistungen ist Arbeit an den Grenzen von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung. So wird zum Beispiel in einigen Angeboten beruflich Qualifizierten der Zugang zum Weiterbildungsstudium eröffnet, ohne dass sie die formale Hochschulzugangsberechtigung vorhalten können. Begründet wird dies mit einschlägigen beruflichen Erfahrungen, die als Vorleistung anerkannt und angerechnet werden. In anderen Angeboten wird dies mit Verweis auf die Niveau-Unterschiede zwischen akademischer und beruflicher Bildung ausgeschlossen. Grenzen werden so punktuell geöffnet oder in ihrem bisherigen Verlauf geschärft.

Die Studie zeigt damit, wie Hochschulen sich im Bereich wissenschaftlicher Weiterbildung bei der Anerkennung und Anrechnung außerhochschulischer Vorleistungen (nicht) öffnen.

Projektleitung: PD Dr. Ramona Lorenz
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.04.2018 - 31.03.2019

Untersuchung des technischen und pädagogischen Supports an Schulen der Sekundarstufe I in Deutschland (TPS)

Mit der Studie wird den übergeordneten Fragen nachgegangen, wie der technische und pädagogische Support an Schulen derzeit geregelt ist und wie der Support zukünftig idealerweise ausgestaltet werden sollte. Damit kann ein zukunftsfähiges Profil eines umfassenden Supports erstellt werden, das Schulen und der Bildungsadministration als Maßstab für die Sicherung und Weiterentwicklung schulischer Medienarbeit dienen kann.

Zur Beantwortung dieser Fragen werden 600 Lehrkräfte, die bereits Teil der Stichprobe der Studie Schule digital - der Länderindikator 2017 waren, mittels Fragebogen erneut um Auskunft gebeten. Dabei werden der technische und der pädagogische Support gleichermaßen erfasst. Im Einzelnen werden (1) der Status Quo der Supportsituation, (2) die aktuelle sowie gewünschte Zuständigkeit für anfallende Supportaufgaben, (3) Angaben zum schulischen Medienkonzept sowie (4) Aspekte der aus schulpraktischer Sicht benötigten Qualifikation zur Übernahme dauerhaft anfallender Supportaufgaben erfasst.

Anhand der Bedarfe der Lehrpersonen kann eine Einschätzung der praktischen Relevanz und der Anforderungen an den Support zusammengetragen werden, die eine Profilerstellung des Supports ermöglicht. Zudem werden mittels qualitativer Interviews Aspekte des pädagogischen Supports vertieft, indem mit Interviewpartnern aus der Wissenschaft und der Fachdidaktik dezidiert erläutert wird, für welche Bereiche ein pädagogischer Support gewährleistet sein sollte.

Die Ergebnisse der Untersuchung sind insbesondere vor dem Hintergrund des DigitalPakts, mit dem der Bund in den Jahren 2018 bis 2022 rund 5 Mrd. Euro für die digitale Weiterentwicklung von Schulen zur Verfügung stellen will, von bildungspolitischer Relevanz. Denn mit der Kombination der Lehrerbefragung sowie der vertiefenden

Experteninterviews soll ein multiperspektivischer Ansatz des Supports entwickelt werden, der auf praktischen Anforderungen basiert und zukunftsfähige Implikationen für die schulische Medienarbeit birgt.

Projektleitung: PD Dr. Ramona Lorenz
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.05.2018 - 30.04.2019

Entwicklung der medienpädagogischen Kompetenz von Lehramtsstudierenden im Kontext der Digitalisierung in der Schule (EmpädK-LA)

Die zunehmende Digitalisierung in der Schule erfordert Lehrpersonen, die digitale Medien lernförderlich und kompetent im Unterricht einsetzen, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler gezielt fördern und Schulentwicklungsprozesse im Medienkontext vorantreiben können.

In der Lehrerausbildung werden entsprechende medienpädagogische Kompetenzen in Deutschland bisher kaum systematisch vermittelt und noch seltener erfolgt eine Evaluation der jeweiligen Ansätze. Mit dieser Studie wird anhand einer theorie-, empirie- und handlungsorientierten Lehrveranstaltung zum professionellen Lehrerhandeln im Medienkontext untersucht, wie verschiedene Facetten der medienpädagogischen Kompetenz (auch in Anknüpfung an internationale Konstrukte des TPACK sowie des europäischen Referenzrahmens DigCompEdu) wirksam in der universitären Lehrerausbildung vermittelt werden können.

Die Studie ist im Längsschnittdesign angelegt, sodass die Selbsteinschätzung der Lehramtsstudierenden ihrer medienpädagogischen Kompetenz zu drei Messzeitpunkten mit einem Fragebogeninstrument erfasst wird: zu Beginn, nach der theoretischen und empirischen Auseinandersetzung mit der Thematik und nach der praktischen Phase zum Abschluss der Veranstaltung. Begleitend wird die Kompetenzentwicklung mit einem Portfolioansatz verfolgt, indem im Laufe der Lehrveranstaltung entwickelte Unterrichtskonzepte gesammelt, mithilfe von Peer-Feedback überarbeitet und schließlich mittels eines Bewertungsrasters beurteilt werden. Kleingruppeninterviews am Ende der Lehrveranstaltung liefern weitere wichtige Erkenntnisse über die Konzeption der Lehrveranstaltung, den Wissenserwerb sowie die Selbsteinschätzung der Studierenden.

Die inhaltsanalytische Auswertung der Portfolios und der Interviews ermöglicht die Ergänzung der quantitativen Befragungsdaten um eine vertiefende qualitative Komponente. Mit dem daraus resultierenden triangulativen Studiendesign wird eine umfassende Evaluation des Kompetenzerwerbs angestrebt. Die Studie zielt darauf ab, wichtige Hinweise für die Entwicklung der medienpädagogischen Kompetenz in der Lehrerausbildung zu generieren, die für die Verknüpfung dieses Kompetenzbereichs mit den Fachdidaktiken und auch mit der zweiten Phase der Lehrerbildung sowie der Lehrerfortbildung relevant sind.

Projektleitung: Dr. Serjoscha Ostermeyer
Förderer: Haushalt - 01.01.2016 - 30.03.2020

Methodologien der Kulturwissenschaft

Die Bestimmung der Kulturwissenschaften als Fächergruppe und Fachbereich wird häufig über die disziplinären Merkmale von Gegenstand und Methode vorgenommen (vgl. Ostermeyer 2016). Jenseits des Streits um eine Zuordnung aufgrund der Erkenntnisweise, die Kultur- von Naturwissenschaften unterscheidet, weil Kultur reflexiv bliebe (so die Kulturphilosophie um 1900), bleibt eine konkrete methodische Bestimmung zur Erforschung von Kultur aber offen. Auch methodische Vorgehensweisen bleiben immer mit einem disziplinären Index versehen. Zugleich wird aber Kulturwissenschaft als methodisch pluraler Forschungsbereich konzipiert. Was dies für eine Methodologie und Methoden der Kulturanalyse bedeuten könnte ist nicht näher ausgearbeitet, aber in den letzten Jahren oft gefragt worden. Hier setzt die Studie an.

Projektleitung: Dipl.-Soz. Stefan Rundel
Förderer: Haushalt - 01.02.2019 - 31.01.2022

"Mutige Berufswechsel" - zur Rekonstruktion von Berufsbildern bei beruflichen Wechseln im Alter von 50+

Horizontale berufliche Wechsel sind keine Seltenheit und werden zunehmend im Alter von 50+ thematisiert. Darunter kann der Wechsel einer Berufsgruppe, beispielsweise vom Jurist zum Koch oder von der Erzieherin zur Buchhändlerin, verstanden werden. Die Personen tauchen (meistens) erneut als Teilnehmende im Berufsbildungssystem oder der wissenschaftlichen Weiterbildung auf, da in Deutschland das Erwerbs- und Bildungssystem nach wie vor eng gekoppelt sind. Einher geht dieser Übergang mit einer gewissen Unsicherheit, weshalb oftmals von "mutigen Berufswechseln" gesprochen wird. Das Forschungsvorhaben widmet sich diesem Phänomen und fragt danach, welche Erfahrungen zu einem beruflichen Wechsel geführt haben.

In Anlehnung an die Wissenssoziologie von Karl Mannheim und den "iconic turn" wird grundlagentheoretisch davon ausgegangen, dass Erfahrungsbilder als handlungsleitendes Wissen die Praxis strukturieren. Dabei wird explizites, theoretisches Wissen im Rahmen der dokumentarischen Methode von implizitem, atheoretischem Wissen unterschieden. Basierend auf biografisch-narrativen Interviews und von den Interviewten erstellten Fotografien werden diese Erfahrungsbilder als Berufsbilder rekonstruiert.

Die Studie will damit zeigen, inwiefern Berufsbilder als Erfahrungsbilder rekonstruiert werden können und inwiefern sie einen beruflichen Wechsel und damit die erneute Teilnahme an (Weiter-)Bildung bedingen.

Projektleitung: M.Sc. Katja E. Richter
Förderer: Haushalt - 01.05.2016 - 30.04.2019

Denkstile und unterrichtliches Handeln von Lehrpersonen

Das Promotionsvorhaben befasst sich mit Denkstilen (nach Zhang & Sternberg 2005) von Lehrpersonen als Teil der pädagogischen Professionalität und untersucht deren möglichen Einfluss auf das unterrichtliche Handeln.

Projektleitung: Mareike Gerhardt
Projektbearbeitung: Wilhelm Termath
Kooperationen: Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut I Bildung, Beruf und Medien; Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung BIT e.V., Bochum; Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin BAuA, Dortmund
Förderer: Bund - 01.04.2017 - 31.03.2020

StahlAssist -Didaktische Gestaltung und arbeitswissenschaftliche Evaluierung von Assistenzsystemen für sicheres Handeln in komplexen Situationen in der Stahlindustrie

Ziel - Komplexe Arbeitssituationen in der Stahlindustrie sicher bewältigen

Die zunehmende Vernetzung der Arbeitssysteme fördert die Leistungsfähigkeit der Stahlindustrie, erhöht aber gleichzeitig die psychische Beanspruchung der Beschäftigten. Die Beschäftigten in der Instandhaltung müssen in komplexen Arbeitssituationen eine Vielzahl aktueller Prozessdaten der Anlagen auswerten. Dabei ist das Erfahrungswissen der Spezialisten im Unternehmen und bei externen Dienstleistern für eine schnelle und sichere Bewältigung der Aufgabenstellung unverzichtbar. Für die Unterstützung der Beschäftigten sind Assistenzsysteme erforderlich, die das Expertenwissen im Arbeitsprozess unmittelbar zur Verfügung stellen und damit einen Beitrag zur Gestaltung sicherer Arbeit und zur Qualifizierung leisten.

Vorgehen - Technologiebasierte Assistenzsysteme für sicheres und lernförderliches Arbeiten im Stahlwerk

Die Anforderungen an die Assistenzsysteme werden zum einen durch eine arbeitswissenschaftliche

Gefährdungsbeurteilung an ausgewählten Arbeitsplätzen sowie eine Analyse des Qualifikationsbedarfes ermittelt. Zum anderen wird das fachsystematische Wissen und das Erfahrungswissen der Experten in Einzel- und Gruppengesprächen für die Integration in die Assistenzsysteme zusammengeführt. Die Beschäftigten in der Instandhaltung können dann im Arbeitsprozess über Smart Devices auf diese Expertise zugreifen. Für einen wirksamen Einsatz der Assistenzsysteme werden die Instandhaltungsprozesse mit dem Anspruch auf eine gesundheits- und lernförderliche Arbeitsgestaltung angepasst.

7. EIGENE KONGRESSE, WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND EXPONATE AUF MESSEN

"22. ZSM-Methodenworkshop zur qualitativen Bildungs- und Sozialforschung"

01.-02.02.2019, Magdeburg,

Mitglieder der Organisationsgruppe: Prof. Dr. Michael Dick, Prof. Dr. Olaf Dörner, Dr. Sandra Tiefel

Weitere Informationen: <http://www.zsm.ovgu.de/Methodenworkshop/Archiv/Methodenworkshop+2018/Programm+2018.html>

"Ethik und Fragen der Verantwortung in Zeiten der Digitalisierung",

12. Magdeburger Theorieforum, 28.-29. Juni 2019, Magdeburg,

Veranstalter: Prof. Dr. Johannes Fromme, Prof. Dr. Stefan Iske, Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig

Weitere Informationen: <https://theorieforum.de>

"5. Netzwerktagung Medienkompetenz Sachsen-Anhalt", 22.10.-23.10.2019, Halle.

Veranstalter: Medienanstalt Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Stefan Iske und Prof. Dr. Joachim von Gottberg.

8. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Förtsch, Katrin

Beruflich Qualifizierte im ingenieurpädagogischen Studium - Zielgruppengerechte Förderung und vorliegende Erfahrungen, Teil 1

Lernen & lehren: Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik - Wolfenbüttel: Heckner, Bd. 34.2019, 134, S. 82-86

Förtsch, Katrin

Beruflich Qualifizierte im ingenieurpädagogischen Studium - Zielgruppengerechte Förderung und vorliegende Erfahrungen, Teil 2

Lernen & lehren: Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik - Wolfenbüttel: Heckner, Bd. 34.2019, 135, S. 130-132

Iske, Stefan; Wilde, Katrin

Online-Werbung als Herausforderungen für Medienbildung und Jugendmedienschutz

Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis: KJuG / BAJ, Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz - Berlin : Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V., Bd. 64.2019, 1, S. 2-6

Jahn, Robert W.; Burda-Zoyke, Andrea; Driebe, Thomas; Götzl, Mathias

Von Aufgeschlossenheit bis Überforderung - Einstellungen zu Inklusion von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen

Berufsbildung: Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dialog - Detmold: Eusl-Verl.-Ges., Bd. 73.2019, 175, S. 26-29

Jenewein, Klaus; Schwenger, Ulrich

Berufliche Bildung und Hochschulbildung - ein hoch aktuelles Thema

Lernen & lehren: Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik - Wolfenbüttel: Heckner, Bd. 34.2019, 134, S. 46-49

Lorenz, Ramona; Endberg, Manuela; Bos, Wilfried

Predictors of fostering students computer and information literacy - analysis based on a representative sample of secondary school teachers in Germany

Education and information technologies - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V, Bd. 24.2019, 1, S. 911-928;

Porsch, Raphaela

Mathematikangst bei angehenden Lehrkräften - ein systematisches Review internationaler Forschungsarbeiten

Mathematica didactica: Zeitschrift für Didaktik der Mathematik - Hildesheim: Franzbecker, Bd. 42.2019, 2, S. 123-146

Porsch, Raphaela

Berufswahlüberprüfung in Praxisphasen im Lehramtsstudium - unvermeidbar und ergebnisoffen : Befunde einer Längsschnittuntersuchung

Die deutsche Schule <Münster, Westfalen>- Weinheim: Juventa-Verl., Bd. 111.2019, 2, S. 132-148;

Rossa, Henning; Porsch, Raphaela

Zur Relevanz des Companion Volume to the CEFR für die Weiterentwicklung nationaler Bildungsstandards für die erste Fremdsprache

Zeitschrift für Fremdsprachenforschung: ZFF ; Organ der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung - Baltmannsweiler: Schneider Verl. Hohengehren, Bd. 30.2019, 2, S. 233-250

Schreiner, Mario

Inklusiver Arbeitsmarkt? - eine Bilanz 10 Jahre nach Inkrafttreten der Behindertenrechtskonvention

Weinheim: Beltz Juventa, Bd. 27.2019, 3, S. 161-168

Wilden, Eva; Porsch, Raphaela

The illusion of inclusion? - evaluating inclusive primary EFL education in an innovative SEN school
Zeitschrift für Fremdsprachenforschung: ZFF ; Organ der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung -
Baltmannsweiler: Schneider Verl. Hohengehren, Bd. 30.2019, 1, S. 15-31

Zechiel, Olga

Zur Bedeutung der Studien-Option für staatlich geprüfte Techniker/-innen
Lernen & Lehren: Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik - Wolfenbüttel: Heckner,
Bd. 34.2019, 134, S. 58-64

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Porsch, Raphaela

Alte und neue Herausforderungen an den Lehrerberuf: Konsequenzen für die Lehrerbildung
Wirtschaftspolitische Blätter / Hrsg.: Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) - Wien: Manz, Bd. 66.2019, 2, S.
227-236

Schachler, Viviane; Nachtschatt, Eva; Schreiner, Mario

Mitbestimmung light? - die Reform der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung durch das Bundesteilhabegesetz -
Teil III: Komponentender Inanspruchnahme
Diskussionsforum Rehabilitations- und Teilhaberecht - Reha-Recht ; die Onlineplattform für Rehabilitationsrecht
und Teilhaberecht - Heidelberg: Deutsche Vereinigung für Rehabilitation, 2019, Beitrag B5-2019

BEGUTACHTETE BUCHBEITRäge

Bergmann, Dana; Spittel, Marcel

Schöner Scheitern - der Abbruch einer Unternehmung als Chance
Scheitern einer Existenzgründung als Chance?! - Magdeburg: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
Fakultät für Humanwissenschaften, Institut I - Berufs- und Betriebspädagogik; Bergmann, Dana, S. 7-12, 2019
- (Arbeitsberichte "Berufs- und Betriebspädagogik"; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für
Humanwissenschaften, Institut I - Berufs- und Betriebspädagogik; Nr. 92)

Brand, Heike; Damm, Christoph

Sozialpädagogische Erwachsenenbildung als Lebensbewältigung
Weinheim: Beltz Juventa, S. 255-263, 2019

Brämer, Stefan

Einflussfaktoren auf die technische Berufs- und Studienwahl von jungen Frauen in Sachsen-Anhalt
Bildung = Berufsbildung?! - Bielefeld: wbv Media GmbH & Co. KG, S. 381-394, 2019;

Brämer, Stefan; Lonzig, Albrecht

Neue Beratungsformate gendersensibler Berufsorientierung - aktuelle Zwischenergebnisse des Forschungsvorhabens
InvestMINT
Übergänge aus der Perspektive der Berufsbildung - Akademisierung und Durchlässigkeit als Herausforderungen
für gewerblich-technische Wissenschaften - Bielefeld: WBV; Bünning, Frank, S. 71-84, 2019 - (Berufsbildung,
Arbeit und Innovation; 54)

**Brämer, Stefan; Tegelbeckers, Hannes; Vieback, Linda; Harms, Olga; Lonzig, Albrecht; Schmidt,
Jennifer; Bünning, Frank**

Elterneinfluss auf die Berufswahl ihrer Töchter
Übergänge aus der Perspektive der Berufsbildung - Akademisierung und Durchlässigkeit als Herausforderungen
für gewerblich-technische Wissenschaften - Bielefeld: WBV, S. 72-85, 2019 - (Berufsbildung, Arbeit und
Innovation; 54)

**Brämer, Stefan; Tegelbeckers, Hannes; Vieback, Linda; Harms, Olga; Lonzig, Albrecht; Schmidt,
Jennifer; Bünning, Frank**

Elterneinfluss auf die Berufswahl ihrer Töchter
Übergänge aus der Perspektive der Berufsbildung - Akademisierung und Durchlässigkeit als Herausforderungen
für gewerblich-technische Wissenschaften - Bielefeld: WBV; Bünning, Frank, S. 85-100, 2019 - (Berufsbildung,

Arbeit und Innovation; 54)

Brämer, Stefan; Vieback, Linda; Vogel, Christian

Die Rolle der Hochschule als Akteur der beruflichen (Weiter-)Bildung - eine multiperspektivische Betrachtung der Verzahnung beruflicher und akademischer Aus- und Weiterbildung am Beispiel von Composite-Berufen
Bildung = Berufsbildung?! - Bielefeld: wbv Media GmbH & Co. KG, S. 145-157, 2019;

Bünning, Frank; Dietrich, Georg

Vertändniszuwachs durch CoSito? - eine explorative Studie
Bielefeld: WBV, S. 97-120, 2019

Bünning, Frank; Krumbach, Jeanette; Lehmann, Juliane; Martsch, Marcel; Röhming, Marcus

Situiertes Lernen mit CoSiTo - neue Ansätze zur Gestaltung des Technikunterrichts
Bielefeld: WBV, S. 11-30, 2019

Bünning, Frank; Krumbach, Jeanette; Röhming, Marcus; Lehmann, Juliane

Situated learning in the new world of technology with cosito - the teaching and learning platform
INTED 2019 - Valencia: IATED Academy, S. 959-966;
[Konferenz: 13th International Technology, Education and Development Conference, INTED2019, Valencia, Spain, 11-13 March, 2019]

Bünning, Frank; Krummhaar, Peter

Technik anders unterrichten mit CoSiTo - erste Forschungsergebnisse
Übergänge aus der Perspektive der Berufsbildung - Akademisierung und Durchlässigkeit als Herausforderungen für gewerblich-technische Wissenschaften - Bielefeld: WBV, S. 101-116, 2019 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 54)

Campbell, Coral; Porsch, Raphaela; Hobbs, Linda

Initial teacher education - roles and possibilities for preparing capable teachers
Examining the Phenomenon of Teaching Out-of-field: International Perspectives on Teaching as a Non-specialist
- Singapore: Springer Singapore; Hobbs, Linda, S. 243-267, 2019;

Damm, Christoph

Anrechnung als Anforderung - Relevanz und Praktiken der Anerkennung und Anrechnung in der wissenschaftlichen Weiterbildung
Umkämpfte Anerkennung - Wiesbaden: Springer VS, S. 79-105, 2019;

Damm, Christoph; Dick, Michael; Dörner, Olaf; Fromme, Johannes; Frosch, Ulrike; Schäfer, Erich; Vieback, Linda

Aufbruch - Veränderung - Positionierung - Erfahrungen aus 25 Jahren wissenschaftlicher Weiterbildung
Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Forschung und Praxis - Bielefeld: wbv Media, insges. 16 S., 2019 - (Hochschulweiterbildung in Theorie und Praxis; 2);

Damm, Christoph; Frosch, Ulrike; Vieback, Linda

Einleitung
Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Forschung und Praxis - Bielefeld: wbv Media, S. 1-6, 2019 - (Hochschulweiterbildung in Theorie und Praxis; 2);

Damm, Christoph; Sturm, Nico

Verbindlichkeit und Ermessen - Anrechnungsregelungen der Länder in den Jahren 2010 und 2018
Umkämpfte Anerkennung - Wiesbaden: Springer VS, S. 15-28, 2019;

Dick, Michael; Weisenburger, Nathalie

Professionalisierung im Berufsleben
Handbuch Karriere und Laufbahnmanagement - Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg, S. 847-867, 2019;

Dörner, Olaf

Einleitung: Wissenschaftliche Weiterbildung als Problem der Öffnung und Schließung von Hochschulen
Wissenschaftliche Weiterbildung als Problem der Öffnung von Hochschulen für nichttraditionelle Studierende -
Leverkusen: Verlag Barbara Budrich; Dörner, Olaf, S. 9-16, 2019

Dörner, Olaf

Regulative der Beteiligung an wissenschaftlicher Weiterbildung
Wissenschaftliche Weiterbildung als Problem der Öffnung von Hochschulen für nichttraditionelle Studierende -
Leverkusen: Verlag Barbara Budrich; Dörner, Olaf, S. 125-136, 2019

Dörner, Olaf

Volkshochschulmythen - bildhaft verdichtete Sinn- und Bedeutungskonstruktionen der Volkshochschule
Metapher, Medium, Methode - theoretische und empirische Zugänge zur Bildung Erwachsener - Opladen: Verlag
Barbara Budrich, S. 302, 2020

Dörner, Olaf

Zwischen Widerstand und Anpassung - zur Herausbildung der modernen Erwachsenenbildung in Deutschland im
19. Jahrhundert
"Mit dem Wissen kommt das Denken ..." - 100 Jahre Erwachsenenbildung an der Volkshochschule Magdeburg -
Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, S. 14-36, 2019

Dörner, Olaf; Damm, Christoph

Wenn die Neuen mitspielen - Politisch gewollte Netzwerkbildung im Spannungsfeld von Etablierten und
Außensternern
Organisation und Netzwerke - Wiesbaden: Springer VS, S. 153-161, 2019 - (Organisation und Pädagogik; 26);

Dörner, Olaf; Damm, Christoph

Zur Organisation politischer Erwachsenenbildung zwischen Graswurzelbewegung und institutioneller Etabliertheit
Organisation und Zivilgesellschaft - Wiesbaden: Springer VS, S. 95-104, 2019;

Fromme, Johannes

Medienpädagogik
Herrschaft-Migration - Freiburg: Herder, S. 1499-1502, 2019

Fromme, Johannes; Hartig, Tom

Online Spielkulturen als Lern- und Wissensgemeinschaften?
Digitale Freizeit 4.0 - Bremen: Institut für Freizeitwissenschaft und Kulturarbeit e.V., S. 213-235, 2019

Gerhardt, Mareike; Haase, Tina; Nakhosteen, C. Benjamin

Gestaltung eines erfahrungsbasierten Assistenzsystems in der Stahlindustrie
Digitalisierung und Fachkräftesicherung - Herausforderung für die gewerblich-technischen Wissenschaften und
ihre Didaktiken - Bielefeld: wbv; Becker, Matthias, S. 49-62, 2019 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 53)

Goes, Gudrun

Zur Kultur des Wohnens bei Fjodor Dostojewskij
Alltag in Dostojewskijs Russland - Berlin: Peter Lang, S. 57-76, 2019

Götzl, Mathias; Geiser, Patrick; Jahn, Robert W.; Teyke, Thorben; Frind, Hannah

The academic institutionalisation of VET as a science in the german-speaking area - a collective biographical
and network analytical study of discipline formation in the 20th Century
Pedagogical concerns and market demands in VET - Zenodo, insges. 9 S., 2019;
[Konferenz: 3rd Crossing Boundaries in VET conference Vocational Education and Training Network, VETNET,
Valencia, Spain, 2-3 May, 2019]

Haase, Tina; Gerhardt, Mareike; Termath, Wilhelm; Dick, Michael

Didaktische Gestaltung und arbeitswissenschaftliche Evaluierung von Assistenzsystemen in der Stahlindustrie -
ein interdisziplinärer Forschungsansatz
Arbeit interdisziplinär - Dortmund: GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V., 2019, Beitrag B2.2;
[Kongress: 65. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Dresden, 27. Februar - 1. März 2019]

Herrmann, Markus; Ohlbrecht, Heike; Seltrecht, Astrid

Einleitung

Hausärzt*innenmangel auf dem Land - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, S. 7-14, 2019

Iske, Stefan

Nutzung Sozialer Online-Netzwerke durch Studierende im Universitätskontext

Wissenschaftliche Weiterbildung als Problem der Öffnung von Hochschulen für nichttraditionelle Studierende - Leverkusen: Verlag Barbara Budrich; Dörner, Olaf, S. 121-133, 2019

Jahn, Robert W.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Klimaanpassung und Nachhaltigkeit - Veröffentlichung zur Lehrveranstaltung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Sommersemester 2019 - Barleben: LOGiSCH GmbH; Haase, Hartwig, S. 15-20, 2019

Jenewein, Klaus

Berufliche Bildung und Studierfähigkeit - Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung als Chance für das berufliche Bildungssystem

Gewerblich-technische Berufsbildung und Digitalisierung - Bielefeld: wbv, S. 269-284, 2019 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 51)

Jenewein, Klaus

Zum Selbstverständnis beruflicher Fachrichtungen und Fachdidaktiken

Bildung beruflicher Lehrkräfte: Wege in die pädagogische Königsklasse / Claudia Kalisch, Franz Kaiser (Hg.) - Bielefeld: wbv, S. 89-105, 2019 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; Band 48);

[Literaturangaben]

Lahn, Almut; Nebauer-Herzig, Katrin; Richenhagen, Gottfried

Förderung Sozialer Innovationen im öffentlichen Sektor - Einsatz agiler Veränderungsmethoden in der Kompetenzdiagnostik und -entwicklung

Arbeit interdisziplinär - Dortmund: GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V., 2019, Beitrag C.7.10; [Kongress: 65. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Dresden, 27. Februar - 1. März 2019]

Maier-Gutheil, Cornelia; Schiersmann, Christiane; Iller, Carola; Dörner, Olaf; Schübler, Ingeborg

Beratung im Kontext des lebenslangen Lernens : Konzepte, Organisation, Politik, Spannungsfelder ; eine Einführung

Beratung im Kontext des lebenslangen Lernens - Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 9-16, 2019

Nebauer-Herzig, Katrin; Lahn, Almut; Vollbracht, Anna Farina; Dick, Michael; Richenhagen, Gottfried

Kompetenzentwicklung, Triadengespräche und Strategie - das Projekt Intrakomp

Arbeitswelten der Zukunft: wie die Digitalisierung unsere Arbeitsplätze und Arbeitsweisen verändert - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 497-515, 2019;

Porsch, Raphaela

Didaktik als Theorie des Unterrichtens

Handbuch Unterrichten an allgemeinbildenden Schulen - Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 32-37, 2019 - (utb; 5308)

Porsch, Raphaela; Wendt, Heike

10. High-Stakes-Tests im Kontext von Migration

Sprachdiagnostik Deutsch als Zweitsprache: ein Handbuch - Berlin: de Gruyter, S. 221-242, 2019 - (DaZ-Handbücher; Band 2);

Porsch, Raphaela; Whannell, Robert

Out-of-field teaching affecting students and learning - what is known and unknown

Examining the Phenomenon of Teaching Out-of-field: International Perspectives on Teaching as a Non-specialist - Singapore: Springer Singapore; Hobbs, Linda, S. 179-191, 2019;

Price, Anne; Vale, Colleen; Porsch, Raphaela; Rahayu, Esti; Faulkner, Fiona; Ríordáin, Máire Ní; Crisan, Cosette; Luft, Julie A.

Teaching out-of-field internationally

Examining the Phenomenon of Teaching Out-of-field: International Perspectives on Teaching as a Non-specialist - Singapore: Springer Singapore; Hobbs, Linda, S. 53-83, 2019;

Richenhagen, Gottfried; Lahn, Almut; Nebauer-Herzig, Katrin; Vollbracht, Anna Farina; Dick, Michael

Projekt Intrakomp - das Kompetenzmodell von Heyse und Erpenbeck in der Aktions- und Handlungsforschung
Münster: Waxmann, S. 123-146, 2019 - (Kompetenzmanagement in der Praxis; Band 12);

[Literaturangaben]

Richter, Katja E.; Jahn, Robert W.; Haase, Hartwig; Strubelt, Henning

Bildung für nachhaltige Entwicklung - eine interdisziplinäre Studierendenfachkonferenz

Aktuelle Ansätze zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele - Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum, S. 405-422, 2019;

Röhming, Marcus; Schübler, Philipp

Possible applications of the 3D printer for a general technology education - potentials and limits

INTED 2019 - Valencia: IATED Academy, S. 7030-7038;

[Konferenz: 13th International Technology, Education and Development Conference, INTED2019, Valencia, Spain, 11-13 March, 2019]

Schreiner, Mario

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben - Perspektiven von Werkstattbeschäftigten und neue Möglichkeiten alternativer Beschäftigung

Marburg: Bundesvereinigung Lebenshilfe; Bergelt, Daniel, S. 16-26, 2019

Schübler, Philipp; Freudenberg, Rita; Röhming, Marcus; Herper, Henry

Needs analysis for ICT teaching and learning

INTED 2019 - Valencia: IATED Academy, S. 8644-8649;

[Konferenz: 13th International Technology, Education and Development Conference, INTED2019, Valencia, Spain, 11-13 March, 2019]

Schübler, Philipp; Vieback, Linda; Brämer, Stefan; Müller, Lars

Arbeitsprozessorientierung, Modularisierung, Individualität - ein zukunftsorientiertes Lehr-Lernarrangement für die berufliche Weiterbildung in Composite-Berufen

Arbeit interdisziplinär - Dortmund: GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V., 2019, Beitrag C.7.15, insgesamt 7 Seiten;

[Kongress: 65. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Dresden, 27. Februar - 1. März 2019]

Schübler, Philipp; Vieback, Linda; Brämer, Stefan; Müller, Lars

Zukünftige Fachkräftesicherung durch die Integration von Lern- und Arbeitsprozessen in der beruflichen Weiterbildung am Beispiel der Composite-Berufe

Digitalisierung und Fachkräftesicherung - Herausforderung für die gewerblich-technischen Wissenschaften und ihre Didaktiken - Bielefeld: wbv Media, S. 387-401, 2019 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 53)

Seltrecht, Astrid

Gesundheit und Alter(n) in suburbanen Räumen

Hausärztemangel auf dem Land - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, S. 119-133, 2019

Tegelbeckers, Hannes; Schübler, Philipp; Vieback, Linda; Brämer, Stefan

Teaching technology in early education as a pathway to future mechanical engineers

COMEC 2019: X. Conferencia Científica Internacional de Ingeniería Mecánica : 23 al 30 de Junio de 2019, Cayos de Villa Clara, Cuba/ Conferencia Científica Internacional de Ingeniería Mecánica; Conferencia Científica Internacional de Ingeniería Mecánica (10.:2019), insges. 17 S.;

[Konferenz: COMEC2019, June, 23th-30th, Cayos de Villa Clara, Cuba]

Verständig, Dan

Zwischen Bias und Diversität - Bildung und Diversity im Kontext algorithmischer Strukturen

Digital Diversity - Wiesbaden: Springer VS, S. 61-82, 2019;

Vieback, Linda; Brämer, Stefan; Maretzki, Jürgen

Die markt- und teilnahmezentrierte Gewinnung von Studierenden für berufsbegleitende Studiengänge im Gesundheits- und Pflegewesen
Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Forschung und Praxis - Bielefeld: wbv Media, insges. 13 S., 2019 - (Hochschulweiterbildung in Theorie und Praxis; 2);

Vieback, Linda; Brämer, Stefan; Tegelbeckers, Hannes; Schübler, Philipp

Die Rolle der Eltern als zentrale Gestalter des Übergangs an der ersten Schwelle
Bildung = Berufsbildung?! - Bielefeld: wbv Media GmbH & Co. KG, S. 381-394, 2019;

Vieback, Linda; Schübler, Philipp; Malmquist, Tina; Seltrecht, Astrid; Bünning, Frank

Das betriebliche Gesundheitsmanagement als gestaltendes Element der Nachhaltigkeit in der Lebensmittelindustrie
Arbeit interdisziplinär - Dortmund: GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V., 2019, Beitrag C.1.14;
[Kongress: 65. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Dresden, 27. Februar - 1. März 2019]

Wilde, Katrin; Iske, Stefan

Jugendliche und Online-Werbung - Freizeit in kommerzialisierten Kontexten
Digitale Freizeit 4.0 - Bremen : Institut für Freizeitwissenschaft und Kulturarbeit e.V. , 2019 ; Freericks, Renate, S. 181-190

LEHRBÜCHER

Dörner, Olaf; Iller, Carola; Schübler, Ingeborg; Felden, Heide; Lerch, Sebastian

Erwachsenenbildung und Lernen in Zeiten von Globalisierung, Transformation und Entgrenzung
Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2020, 370 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 21 cm x 14.8 cm - (Schriftenreihe der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE));
[Literaturangaben]

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAFIEN

Damm, Christoph; Dörner, Olaf; Fromme, Johannes; Henning, Deborah

Nützlichkeit und Effektivität - Orientierungen von Studierenden im Umgang mit digitalen Medien in der wissenschaftlichen Weiterbildung : Forschungsbericht
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2019, 1 Online-Ressource (33 Seiten, 0,79 MB) - (Beiträge zur Weiterbildungsforschung; Band 2);
[Literaturverzeichnis: Seite 30-31]

Richenhagen, Gottfried; Dick, Michael; Lahn, Almut; Nebauer-Herzig, Katrin; Vollbracht, Anna Farina

Kompetenzen, Workshops und Triadengespräche - Instrumente zur Integration des Kompetenzmanagements im Öffentlichen Dienst : "IntraKomp"-Handlungshilfe
Essen: MA Akademie Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH, 2019, 21 Seiten

Walter, Anja; Dütthorn, Nadin; Astrid Seltrecht,

Fachqualifikationsrahmen Pflegedidaktik
Duisburg: Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V., 2019, 1 Online-Ressource

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Abshagen, Maike; Godowski, Katja; Porsch, Raphaela

Fachfremdes Unterrichten - Hilfen für die Verbesserung des Unterrichts
[Seelze]: Friedrich, 2019, 15 Seiten, Illustrationen - (Lernende Schule; Werkstatt; 85 (2019))

Becker, Matthias; Frenz, Martin; Jenewein, Klaus; Schenk, Michael

Digitalisierung und Fachkräftesicherung - Herausforderung für die gewerblich-technischen Wissenschaften und ihre Didaktiken
Bielefeld: wbv, 2019, 434 Seiten - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 53)

Bergmann, Dana; Spittel, Marcel

Scheitern einer Existenzgründung als Chance?! - Anregungen für den Wirtschaftslehreunterricht in Sachsen-Anhalt

Magdeburg: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg: Fakultät für Humanwissenschaften, Institut I - Berufs- und Betriebspädagogik, 2019, 42 Seiten - (Arbeitsberichte "Berufs- und Betriebspädagogik"; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut I - Berufs- und Betriebspädagogik; Nr. 92); [Literaturverzeichnis: Seite 38-39]

Bünning, Frank

Technik lernen mit interaktiven Lehr-/Lernplattformen - Erfahrungen - Wirksamkeit - Perspektiven
Bielefeld: WBV, 2019, 153 Seiten

Bünning, Frank; Frenz, Martin; Jenewein, Klaus; Windelband, Lars

Übergänge aus der Perspektive der Berufsbildung - Akademisierung und Durchlässigkeit als Herausforderungen für gewerblich-technische Wissenschaften

Bielefeld: WBV, 2019, 332 Seiten - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 54)

Damm, Christoph; Frosch, Ulrike; Vieback, Linda

Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Forschung und Praxis - Empirische Zugänge und konzeptionelle Gestaltung

Bielefeld: wbv Media, 2019, 1. Auflage, 160 Seiten - (Hochschulweiterbildung in Theorie und Praxis; 2)

Damm, Christoph; Frosch, Ulrike; Vieback, Linda

Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Forschung und Praxis - Empirische Zugänge und konzeptionelle Gestaltung

Bielefeld: wbv Media, 2019, 1. Auflage, 160 Seiten - (Hochschulweiterbildung in Theorie und Praxis; 2);

Dörner, Olaf

Wissenschaftliche Weiterbildung als Problem der Öffnung von Hochschulen für nichttraditionelle Studierende
Leverkusen: Verlag Barbara Budrich, 2019, 1. Auflage, 240 Seiten

Dörner, Olaf; Iller, Carola; Schübler, Ingeborg; Maier-Gutheil, Cornelia; Schiersmann, Christiane

Beratung im Kontext des lebenslangen Lernens - Konzepte, Organisation, Politik, Spannungsfelder

Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2019, 318 Seiten, Illustrationen, Diagramme - (Schriftenreihe der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE));

Kongress: Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) (Heidelberg : 2017.) [Enthält 22 Beiträge - Literaturangaben; "Die Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), die 2017 in Heidelberg stattfand, fokussierte die wechselseitigen Bezüge der Themen Beratung - Organisation - Politik im Kontext der Erwachsenenbildung, in denen sich die genannten Entwicklungen vollziehen. [...]Der vorliegende Tagungsband beleuchtet die genannten Perspektiven und Spannungsfelder in 22 Beiträgen." - Einführung]

Dörner, Olaf; Klinge, Denise; Krämer, Franz; Endreß, Franziska

Metapher, Medium, Methode - theoretische und empirische Zugänge zur Bildung Erwachsener

Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2020, 302 Seiten, Illustrationen, 21 cm x 14.8 cm, 434 g

Dörner, Olaf; Loos, Peter; Schäffer, Burkhard; Schondelmayer, Anne-Christin

Dokumentarische Methode: Triangulation und blinde Flecken

Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2019, 1 Online-Ressource (154 Seiten), Illustrationen - (Beiträge des Centrums für qualitative Evaluations- und Sozialforschung (ces) zur dokumentarischen Methode; Band 1);

[Literaturangaben]

Herrmann, Markus; Ohlbrecht, Heike; Seltrecht, Astrid

Hausärztangel auf dem Land - Einblicke in die ländliche Primärversorgung

Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, 2019, 141 Seiten, Diagramme, 21 cm x 14.8 cm;

[Literaturangaben]

Jenewein, Klaus; Grimm, Axel; Herkner, Volkmar; Spöttl, Georg

Lernen & lehren

2019

Reising, Patrick; Biermann, Ralf; Fromme, Johannes; Iske, Stefan; Verständig, Dan

Das Spiel mit der Zeit - eine qualitative Untersuchung des Videospieldphänomens Speedrunning

Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2019, 1 Online-Ressource (PDF-Datei, 115 Seiten) - (MMedienbildung : Studien zur audiovisuellen Kultur und Kommunikation; Band 7);
[Literaturverzeichnis Seite 104-108]

REZENSIONEN

Damm, Christoph

[Rezension von: Organisation und Profession]

Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung - Kassel: DGWF, 1, S. 59-60, 2019;

ABSTRACTS

Gerhardt, Mareike; Haase, Tina

Integration erfahrungsbasierten Wissens in digitale Assistenzsysteme - Erfahrungsbericht aus der Stahlindustrie Arbeit in der digitalisierten Welt - Stuttgart: Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO; Bauer, Wilhelm, S. 68-73, 2019

ANDERE MATERIALIEN

Jenewein, Klaus; Klemme, Martina; Unger, Alexander

Innovationsprojekt "Ingenieurwissenschaften" an Beruflichen Gymnasien im Land Sachsen-Anhalt - Abschlussbericht

Magdeburg: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg: Fakultät für Humanwissenschaften, Institut I - Berufs- und Betriebspädagogik, 2019, 35, LIII Seiten, Illustrationen, Diagramme, 1 Karte, 30 cm - (BBP-Arbeitsbericht ; Nr. 93)

HABILITATIONEN

Damberger, Thomas; Iske, Stefan [AkademischeR BetreuerIn]; Fromme, Johannes [AkademischeR BetreuerIn]

Bildung im Digitalzeitalter - zur pädagogisch-anthropologischen, technischen und medienpädagogischen Dimension des Verhältnisses von Bildung und Digitalisierung

Magdeburg, 2019, 408 Seiten;

[Kumulatives Verfahren; Literaturverzeichnisse: Seite 362-408]

DISSERTATIONEN

Buß, Imke; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Pohlenz, Philipp [AkademischeR BetreuerIn]

Flexibel studieren Vereinbarkeit ermöglichen - Studienstrukturen für eine diverse Studierendenschaft

[Heidelberg]: Springer VS, 2019, 1. Auflage, X, 243 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 21 cm - (Research);

[Literaturverzeichnis: Seite 205-231]

Dachwitz, Jenny; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Jenewein, Klaus [AkademischeR BetreuerIn]

Zukunftsorientierte Arbeitsplatzgestaltung unter Anwendung der Mensch-Roboter-Kooperation - eine qualitative Analyse zur Auswahl von MRK-Arbeitsplätzen unter Berücksichtigung der Mitarbeitersicht

Magdeburg, 2019, XV, 170 Seiten, Diagramme, 30 cm;

[Literaturverzeichnis: Seite 142-156]

Grüll, Sylke; Jenewein, Klaus; Friese, Marianne; Spöttl, Georg

Die Berufseingangsphase im Lehramt an berufsbildenden Schulen - Herausforderungen, Handlungsmuster und Empfehlungen

Bielefeld: wbv Media, 2019, 1. Auflage, Online-Ressource, 393 Seiten - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation - Dissertationen und Habilitationen; 56)

